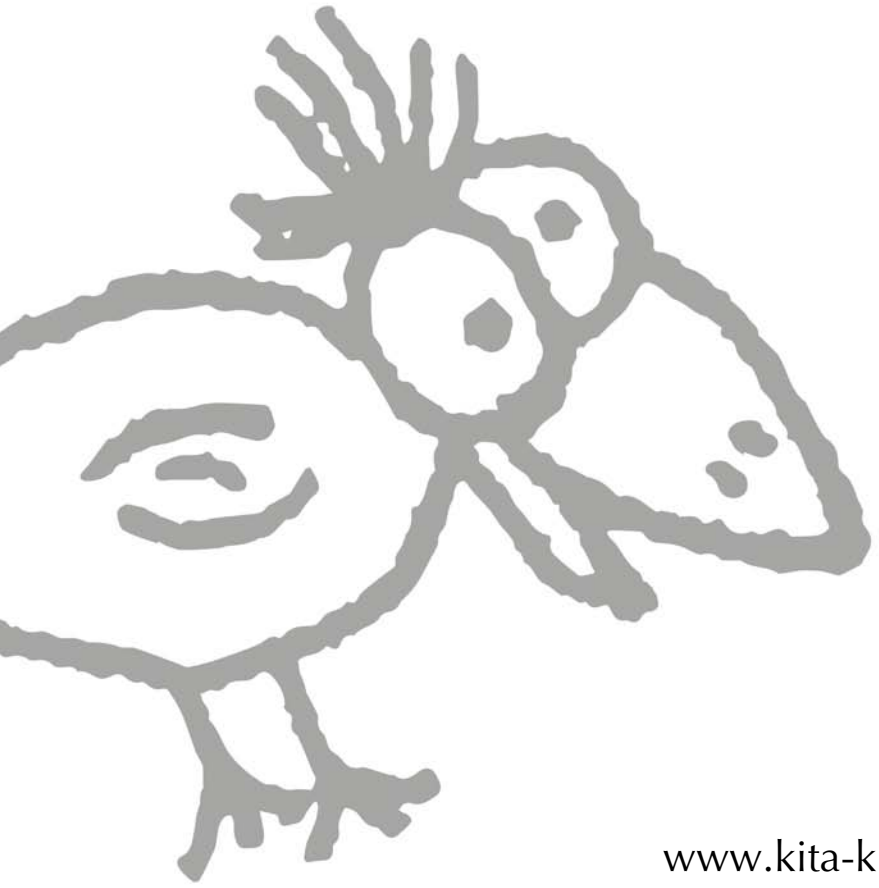
LANGENHAGEN
bewegt

KONZEPTION DER KITA KRÄHENWINKEL



Kita Krähenwinkel
Ernst-Hugo-Weg 60
30855 Langenhagen
Telefon 0511.270 90 270
Fax 0511.270 90 299
www.kita-kraehenwinkel-langenhagen.de
E-Mail: kita-kraehenwinkel@langenhagen.de

in Trägerschaft der Stadt Langenhagen

KONZEPTION DER KITA KRÄHENWINKEL

Herzlich Willkommen !

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Kindertagesstätte und unserer Arbeit.

Konzeption? Wozu gibt es die eigentlich?
Dieser Frage wollen wir nun auf den Grund gehen.

Die Konzeption ist der **rote** Faden für unsere Arbeit. Sie ist ein wichtiger Bestandteil für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur eigenen Überprüfung und Reflexion. Gleichzeitig geben wir Ihnen als

- Eltern
- Träger
- Einrichtungen
- Institutionen
- Interessierte

die Möglichkeit, alle wichtigen Informationen und Grundlagen über uns und unsere Arbeit zu erfahren. Die Konzeption dient Ihnen als Erklärung dafür, warum bei uns manches so ist, wie es ist. Sie ist verbindlich für **alle** und verpflichtet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, danach zu handeln.

AUFTRAG UND PÄDAGOGISCHER ANSATZ UNSERER EINRICHTUNG

Unser Leitbild

Die Mitgift, die unsere Kinder am besten auf
die Unwägbarkeiten der Zukunft vorbereiten kann,
ist eine erneuerte Achtung vor der Kindheit selbst.

Solcherart gestärkt, können unsere Kinder zu starken,
belastbaren und kreativen Menschen werden,
die mit Kompetenz und Mut der
unbekannten Zukunft ins Auge sehen.

Auftrag der Kindertagesstätte

Jedes Kind hat einen Rechtsanspruch, mit Vollendung des ersten Lebensjahres, auf Betreuung in einer anerkannten Betreuungseinrichtung, wie z.B. Kindertagesstätte, Elterninitiative, Tagespflege usw.
Das Bedürfnis nach Bildung ist von Geburt an gegeben. Daher besteht unsere Aufgabe darin, das uns anvertraute Kind familienunterstützend in seiner Entwicklung ganzheitlich zu begleiten.

Jede Kita unterliegt Rechten und Gesetzen, die für alle Einrichtungen in Niedersachsen verpflichtend sind:

- Grundrechte Bürgerliches Gesetzbuch (BGB § 6 Absatz 2)
- Bundesgesetzgebung (KJHG)
- Sozialgesetzbuch VIII § 8a
- Ländergesetzgebung für KiTas (KiTaG)
- Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung mit ergänzenden Handlungsempfehlungen

Weitere wichtige Grundlagen für unsere Arbeit sind:

- UN-Charta
- Berufsbild der ErzieherIn
- Deutsches Präventionsgesetz (PrävG)

Daraus ergeben sich folgende Aufträge:

Unser Auftrag ist es die **Bildung, Erziehung** und **Betreuung** der Kinder familienergänzend und unterstützend zu begleiten.

Dies bedeutet für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätte Krähenwinkel, allen Kindern eine umfassende soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklungsmöglichkeit anzubieten.

Unser Bildungsauftrag

Wir können die Bildungsprozesse bei den Kindern nicht erzwingen, sondern sie nur ermutigen sich Wissen anzueignen und Selbsterfahrungen zu machen. Dafür geben wir ihnen die Möglichkeit sich ihre Lebenswelt individuell zu erschließen, zu erforschen und diese somit zu verstehen.
Gemäß unserer demokratischen Verfassung und unserem Bildungsverständnis werden die Rechte des einzelnen Kindes auf Entfaltung gewährleistet.

Bildungsarbeit bedeutet für uns:

- Den Prozess, in dem die Kinder ihre Welt entdecken, erforschen, gestalten und mitbeeinflussen zu unterstützen, indem wir ihnen z.B. notwendige Materialien zur Verfügung stellen.
- Wir ermöglichen ihnen eine sinnliche Erkenntnistätigkeit, in dem sie ihre Welt durch tasten, fühlen, riechen, schmecken, hören und sehen für sich erobern können.
- Kinder haben das Recht geachtet und ernst genommen zu werden. Wir beziehen die Meinung der Kinder mit ein und geben ihnen Freiräume, damit sie sich entfalten können.
  Sie können sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln. Nur so ist es ihnen möglich, zu zufriedenen, selbstbewussten und selbständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Aus diesem Grund lautet unser Leitspruch:

„Sagst du es mir, so vergesse ich es.
Zeigst du es mir, so behalte ich es vielleicht.
Lässt du es mich tun, so verstehe ich es.“

(Konfuzius)

Unser Erziehungsauftrag

Der Erziehungsauftrag beinhaltet, den Kindern Hilfestellung/Begleitung in allen Entwicklungsphasen zu bieten.

Darum ist es uns wichtig:

- Den Kindern durch unsere aufmerksame und liebevolle Haltung ein Vorbild zu sein, an dem sie sich orientieren können
- Eine eindeutige Verantwortung, gemeinsam mit den Eltern, die Rolle des Erziehenden zu übernehmen und die Kinder unter Achtung ihrer Rechte, Bedürfnisse und ihrer Persönlichkeit mit Respekt zu begleiten. Dies können aus unserer Sicht vereinbarte Grenzen oder Regeln, ein bestimmtes begründetes „Nein“, aber auch Großzügigkeit und Toleranz bedeuten
- Wir begleiten die Kinder auf einen Abschnitt ihres Lebensweges und unterstützen sie darin, eigenständig zu handeln und zu entscheiden. Dabei nehmen wir die Bedürfnisse und Interessen der Kinder als Ausgangspunkt für die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags.

Unser Betreuungsauftrag

Nur wo man sich sicherfühlt, kann man sich, auf sich und die „Welt“ einlassen, die Umgebung erkunden, Kontakte knüpfen und Vertrauen und Bindung aufbauen.

Daher ist es uns wichtig:

- In unserer pädagogischen Arbeit eine verlässliche und geborgene Atmosphäre zu schaffen, damit sich zwischen Kindern und Erwachsenen eine vertrauensvolle Beziehung entwickeln kann.
- Vertrauen und Sicherheit entstehen nur dort, wo man geachtet, ernst genommen und verstanden wird. Dies bieten wir den Kindern und Eltern durch unser Auftreten und Vorleben.
- Durch unsere gemeinsamen Beziehungserlebnisse vermitteln wir den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit, um so die Basis für eine gute Bindung zu schaffen.
- Unser ganzheitliches Angebot bietet den Kindern die Möglichkeit zum aktiven Lernen und unterstützt ihre Selbstbildungsprozesse.

Kinder im Mittelpunkt

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in einem nördlichen Ortsteil von Langenhagen.
Die Einrichtung ist für alle Langenhagener Kinder zugänglich.

Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, leben in Mehrfamilienhäusern, kleinen und großen Häusern. Die einen wachsen als Einzelkinder auf, die anderen haben viele Geschwister. Daraus ergeben sich sehr unterschiedliche Lebenslagen.
Durch die Berufstätigkeit der Eltern betreuen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle Kinder den ganzen Tag.

Durch die gestiegene kulturelle Vielfalt in unserer Einrichtung ist es uns möglich, die verschiedene Lebenswelten von Kindern und ihren Familien, aus anderen Kulturbereichen kennenzulernen und miteinfließen zu lassen. Dies bereichert unseren Alltag und unser aller Miteinander sehr.

PÄDAGOGISCHER LEITFADEN

Unsere Kita bietet einen Lebensraum für Kinder, in dem sie sich zu eigenständigen, gemeinschaftsfähigen, kreativen, gesunden und bewegungsfreudigen Menschen entwickeln können.

Dieses leben wir mit dem Situationsansatz in halboffenen Gruppen.

Der Situationsansatz gibt den Kindern die Möglichkeit Bildungs- und Lebensbewältigungsprozesse durch alltagsorientiertes Lernen zu erfahren. Reale Situationen bieten wir den Kindern die Möglichkeit ihre individuellen emotionalen-sozialen Fähigkeiten zu entwickeln, auszubauen und sie somit zu befähigen, in Situationen ihres gegenwärtigen und künftigen Lebens möglichst autonom, solidarisch und kompetent handeln zu können.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich Kinder nur intensiv mit Themen auseinander setzen, die ihnen subjektiv etwas bedeuten. Ist dies nicht der Fall, so wird kein Lernprozess (Bildungsprozess) in Gang gesetzt.

Daher verfolgen wir folgende Grundsätze:

- Verschiedene Situationen und Interessen der Kinder werden aufgegriffen
- Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter analysieren was die Kinder können, wissen und noch erfahren wollen und öffnen den Kindern den Zugang zu weiteren Erfahrungsmöglichkeiten über das ausgewählte Thema in realen Lebenssituationen.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen dabei Mädchen und Jungen in ihren geschlechtsspezifischen Identitätsentwicklungen und wenden sich gegen stereotype Rollenzuweisungen und Übernahmen.
- Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die Kinder in ihrer Selbständigkeitsentwicklung, in dem wir ihnen ermöglichen, das Leben in der Kita aktiv mitzugestalten.

Diesen pädagogischen Ansatz unterstützen wir mit dem anleitenden Erziehungsstil. Mit diesem Stil ist eine Haltung gemeint, in der Erziehende ihre Rolle als Erwachsene und ihre Verantwortung eindeutig wahrnehmen und die Kinder mit Respekt leiten und begleiten. Die klaren Strukturen und Werte, die wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Kindern vorgeben und vorleben, geben den Kindern eine sichere Basis, von der aus sie ihre Neugierde auf sich und die Umwelt befriedigen und somit die Welt entdecken und erkunden können.

Unsere Schwerpunktarbeit

Aus Sicht der WHO ist Gesundheit nicht nur die Abwesenheit von Krankheit, sondern auch ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens jedes Menschen.
Forschungen der letzten Jahren belegen, das Wohlbefinden, gesunden Lebensstil und den Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz) bedeutsame Kompetenzen, Einstellungen und Gewohnheiten bereits in den ersten Lebensjahren angelegt werden und lebenslang erhalten und aktiv bleiben.

Aus diesem Grund haben wir uns für den Schwerpunkt GESUNDHEITSFÖRDERUNG mit den drei Bereichen Ernährung, Bewegung und die Vermittlung von emotionalen und sozialen Kompetenzen in unserer Einrichtung entschieden.
Mit diesen drei Bereichen möchten wir einen wichtigen Beitrag zum gesunden Aufwachsen von Kindern leisten um damit eine Basis für ihre Bildungs- und Verwirklichungschancen zu bieten.

Unsere Bewegungsförderung

Kinder brauchen für ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden vor allem ausreichend Bewegung!

Kindliches Lernen ist immer ein Lernen mit dem ganzen Körper und mit allen Sinnen. So machen Kinder über die Bewegung Erfahrungen über sich selbst und ihre materille und soziale Umwelt. Das Kind setzt die Bewegungsaktivität ein, um zu einem Wissen über sich und seine Umwelt zu gelangen. Einem Wissen, das auf der eigenen gewonnenen Erfahrung basiert und nicht aus zweiter Hand erworben wird.

Die entwicklungspsychologische Forschung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gemacht, dass sich Kinder über Bewegung die Voraussetzung für die Entwicklung der Sprache, des Lesens und Rechnens schaffen. Die Netzwerkbildung im Gehirn wird durch Bewegungs- und Sinnesreize angeregt und fördert dadurch die Lernbereitschaft und die Konzentrationsfähigkeit.

Um den Kindern diese umfangreichen Erfahrungsmöglichkeiten und Einsichten zu bieten, geben wir ihnen die Möglichkeit, ihre Ideen auszuprobieren, mit Geräten und Materialien zu experimentieren und neue Ideen zu finden – das Prinzip der Selbstbestimmung und Selbstbildung zu realisieren.

Wir unterstützen und motivieren die Kinder auf diesem Weg, mit folgenden Prinzipien:

- statt sie zu unterweisen - zu begleiten und anzuregen
- statt sie aufzufordern - durch die Sache herauszufordern
- statt vorzumachen - Impulse zu geben
- statt einzugreifen - zu beobachten und uns als Unterstützer anzubieten

So können sich folgende Erfahrungsbereiche bei den Kindern entwickeln:

Materialerfahrung

- Auseinandersetzung-Umgang
- Erkennen von Beschaffenheit
- Erkennen von Unterschieden
- Erkundung der Umwelt
- Experimentieren

Bewegungserfahrungen

- Gleichgewicht
- Koordination
- Körperspannung/ Körperentspannung
- Kraft/ Ausdauer

Ich-Erfahrungen

- Körpererfahrungen
- Umgang mit eigenen Fähigkeiten
- Erkennen von Grenzen
- Umsetzung von Phantasie und Kreativität

Wahrnehmungserfahrungen

- visuelle, auditive Wahrnehmung (sehen)
- taktile Wahrnehmung (fühlen)
- olfaktorische/ gustatorische Wahrnehmung (riechen/schmecken)
- kinästhetische / vestibuläre Wahrnehmung (Bewegungsempfinden/Gleichgewicht)

Sozialerfahrungen

- Respekt/ Würdigung des Anderen
- Umgang miteinander – Rücksichtnahme
- Regelverhalten
- Durchsetzen/ Zurückhaltung
- „Seinen Platz finden“
- Kooperation

Aus diesem Grund bieten wir den Kindern eine Vielfalt von Wahrnehmungs- und Bewegungsmöglichkeiten an. Dies sind zurzeit:

- Turnen
- Wassergewöhnung
- Tanzen
- Rollschuhlaufen
- Entdeckertouren in die Umgebung der Kita
- Ausdauertraining mit Joggingangeboten und Laufspielen
- Hengstenberg Holzmaterialien
- Yoga

Zusätzlich bieten wir den Kindern:

- Tägliche Nutzung des Bewegungsraumes nach den Bedürfnissen der Kinder. Auch die Gruppenräume geben den Kindern Bewegungsanlässe.
- Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten täglich auf dem Kita-Außengelände. Nach Absprache auch in Kleingruppen ohne einer ständigen Aufsichtsperson!
- Außerdem bieten wir Bewegungsspiele aus den verschiedenen Wahrnehmungsbereichen in Morgen- und Mittagstreffs den Kindern an.

An folgenden weiteren jährlichen großen Bewegungsangeboten können die Kinder unserer Einrichtung teilnehmen:

- Kita Staffeltag
- UNICEF-Lauf der IGS Langenhagen
- Erwerb des DLV Lauf- oder Walkingabzeichens
- regionalen Volkslaufveranstaltungen
- Hortfußballturnier

Kinder

Kinder wollen sich bewegen, Kindern macht Bewegung Spaß,
wie sie so die Welt erleben, Menschen, Tiere, Blumen, Gras.

Kinder wollen laufen, springen kullern, klettern und sich dreh'n,
wollen tanzen, lärmen, singen, mutig mal ganz oben steh'n,
ihren Körper so entdecken, und ihm immer mehr vertrau'n,
wollen tasten, riechen, schmecken und entdeckend hörend schau'n,
fühlen, wach mit allen Sinnen innere Bewegung – Glück.

Lasst die Kinder dies gewinnen und erleben Stück für Stück!

(Karin Schaffner)

Ernährungsbildung:

Die Wissenschaft belegt, dass Vorlieben und Abneigungen für bzw. gegen bestimmte Lebensmittel sich schon im frühen Kindesalter entwickeln. Ungesunde sowie einseitige Ernährung beeinträchtigten außerdem das Wohlempfinden und die Gesundheit der Kinder langfristig.

Neben der Familie sind wir als Kindertagesstätte der ideale Ort, um Kinder an ein gesundheitsförderndes Verhalten heranzuführen und Alltagskompetenzen aufzubauen. Mit unserem gezielten Angebot fördern wir die Entwicklung von eigenen Handlungskompetenzen und Verhaltensweisen.

Ziel unserer ernährungspädagogischen Arbeit ist es, Kinder zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang mit Essen und Trinken zu befähigen.

Daraus ergibt sich für uns folgender Handlungsfaden:

- Bereitstellung von frischem Obst und Gemüse, was den Kindern zum Tasten, Riechen, Schmecken und Essen zur Verfügung steht. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, eine eigene Geschmacks- und Genussvielfalt zu entwickeln.
- Jeder Zeit stehen den Kindern zuckerfreie Getränke (Wasser, Früchtetee, Mineralwasser) in den Gruppen und in der Cafeteria zur Verfügung
- Einblick in die Lebensmittelkunde und in die Ernährungspyramide
- Beim Kennenlernen von Esskultur erfahren die Kinder, welche Tischsitten und Essgewohnheiten bei uns üblich sind
- Jede Gruppe ist abwechselnd wöchentlich für die Planung, Einkauf, Vor- und Zubereitung des Frühstücks und der Teezeit verantwortlich
- Das zum Teil mitgestaltete Frühstücksbuffet bietet den Kindern eine Vielfalt von gesunden Nahrungsmitteln und hat täglich einen besonderen Schwerpunkt, wie z.B. Montag > Salattag, Dienstag > Herzhaftes Frühstück, Mittwoch > Süßes Frühstück, Donnerstag > Müslitag, Freitag > Wunschtag

- In der Zeit von 8.30-10.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit in der Cafeteria selbstverantwortlich das Frühstück und von 14.00-15.00 Uhr die Teezeit einzunehmen
- Das Essen wird den Kindern so angeboten, dass sie sich dem Alter entsprechend, selbst bedienen können
- Bei allen Mahlzeiten bestimmen die Kinder über die Menge, was sie essen und den Zeitrahmen unter Berücksichtigung der Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung).
- Umgang mit hauswirtschaftlichen Geräten.
- Beteiligung der Kinder an allen Tätigkeiten durch Helferdienste, wie z.B. Tisch-, Getränke-, Abwaschdienst

Die Arbeit in unserer Eigenversorgungsküche ist in einer separaten Küchenkonzeption dokumentiert und ist an das Ernährungskonzept der Kita angepasst!

Das alltägliche Hygieneverhalten rundum das Essen, Trinken und den eigenen Körper sind ein fester Bestandteil in unserer Kita, z.B. werden nach dem Frühstück und dem Mittagessen die Zähne geputzt.

Unser Motto in diesem Bereich heißt:

„Mitmachen statt erklären und erleben
statt zuschauen.“

PSYCHOSOZIALE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Nur wer sich selbst spürt, sich in seiner Haut wohlfühlt, seine Stärken kennt und mit Belastungen im Leben zurechtkommt, kann das Gefühl des vollständigen, körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens erlangen, erleben, genießen und selber weitergeben. Mit dieser Grundlage schafft das Kind eine Widerstandskraft (Resilienz) und Kreativität um in schwierigen Situationen altersentsprechend reagieren zu können.

Wir wissen, wenn Lernen zum Erlebnis wird, können sich die Kinder einen Bereich der Selbstkompetenz anlegen, der sie bestärkt und motiviert neue Dinge anzugehen. Das Erleben von „Ich kann das!“ „Geschafft!“ ist immer zentral für eine positive Entwicklung. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern viele Möglichkeiten des „selbst Tuns“ im gesamten Kita-Bereich und Kita-Alltages an.

Aus diesem Grund haben wir festgelegt, dass wir den Kindern die Möglichkeit geben sich eine individuelle Resilienz anzueignen die sie befähigt Krisen und Stresssituationen altersentsprechend bewältigen zu können.

In der Praxis heißt das im:

Bereich der Selbstwirksamkeit:

- Aufzeigen der Stärken und Fähigkeiten des Kindes
- Altersgerechte Herausforderungen
- Dem Kind etwas zutrauen
- Dem Kind Reflexion über Handlung, Erfolg und Misserfolg geben
- Portfolios (ICH-Ordner) zur Erfassung der eigenen Entwicklung
- Übertragung von Verantwortung, wie z.B. Tisch-, Getränke-, Abwasch- und Blumendienste
- Urhebererfahrungen geben „Ich habe was bewirkt!“

Bereich der Selbst- und Fremdwahrnehmung:

- Spielangebote zur Sinneswahrnehmung
- Räume schaffen, die die Sinne anregen, wie z.B. Kim-Spiele, Wasser- und Matschmöglichkeiten usw.
- Bücher, Gespräche, Spiele und Projekte die sich mit dem Thema „Gefühle“ befassen
- Reflexion der gezeigten Gefühle von Kindern und Mitarbeitenden, durch Gespräche, Bilder, Spiegelungen

Bereich soziale Kompetenz:

- Angeleitete Rollenspiele
- Kooperationsspiele
- Reflexion von sozialen Situationen in Klein- und Gesamtgruppen
- Aufforderung zur Übernahme von Aufgaben, auch für andere und die Gemeinschaft

Bereich der Selbststeuerung:

- Aufzeigen von Strategien zur Selbstregulation
- Sicherheit geben durch einen regelmäßigen Tagesablauf und Rituale
- Regelspiele, wo es auch Gewinner und Verlierer geben kann
- Dem Kind Rückmeldung geben über sein eigenes Handeln
- Strukturierte und klare Abläufe schaffen
- Lautes Aussprechen von Selbstinstruktionen dem Kind vorleben

Bereich Umgang mit Stress:

- Reflexion von Problemen und stressigen Situationen
- Vorleben aktiver Bewältigungsmöglichkeiten
- Gemeinsame Bewegungsherausforderungen suchen und schaffen
- Entspannungsmöglichkeiten/ Entspannungsübungen den Kindern anbieten

Bereich Probleme lösen:

- Gespräche über schwierige Situationen führen und gemeinsame Lösungswege erarbeiten
- Aufzeigen von Unterstützungsmöglichkeiten
- Modellverhalten für konstruktives Problemverhalten den Kindern aufzeigen

Um sicher zu stellen, dass die psychosoziale Förderung bewusst im Fokus steht, führen wir jährlich Gesundheitswochen zu einem der oben genannten Schwerpunkte gemeinsam mit Kindern und Eltern durch.

Zur Unterstützung werden je nach Themen, für diese Gesundheitswochen Fachleute aus den unterschiedlichsten Bereichen hinzugezogen. Die können z.B. sein:

- Mitarbeitende der Drogenberatungsstelle STEP
- Kontaktbeamte der Polizei
- Trainer für Selbstverteidigung
- Entspannungsfachkräfte

Im Bereich der psychosozialen Gesundheitsförderung lautet unser Motto:

„Alle Gefühle sind erlaubt, aber nicht jedes Verhalten!“

Fazit:

Ich habe: Menschen, die mich gernhaben, und Menschen, die mir helfen
Ich bin: Eine liebenswerte Person und respektvoll mir und anderen gegenüber
Ich kann: Wege finden, Probleme lösen und mich selbst steuern

Ein Kind

Ein Kind, das ständig kritisiert wird, lernt zu verdammen.
Ein Kind, das geschlagen wird, lernt zu schlagen.
Ein Kind, das verhöhnt wird, lernt Schüchternheit.
Ein Kind, das der Ironie ausgesetzt wird, bekommt ein schlechtes Gewissen.

Aber ein Kind, das ermuntert wird, lernt Selbstvertrauen.
Ein Kind, dem mit Toleranz begegnet wird, lernt Geduld.
Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt, lernt Gerechtigkeit.
Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt, lernt Freundschaft.
Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf, lernt Vertrauen.
Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt Liebe in dieser Welt zu empfinden.

Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezogen werden,
man muss sie auch gehen lassen.

(Redensart des Dichters Jean Paul)

AOK „Jolinchen“ Programm

Seit Frühjahr 2019 besitzt unsere Einrichtung das Zertifikat **JolinchenKits-Fit und gesund in der Kita** der Gesundheitskasse AOK.
Dieses Programm beinhaltet alle drei Bereiche unseres Schwerpunktes GESUNDHEITFÖRDERUNG
und gibt uns die Möglichkeit die drei Personengruppen KINDER – ELTERN – ERZIEHERINNEN und ERZIEHER gleichermaßen mit einzubeziehen. Die Drachenhandpuppe „Jolinchen“, die durch eine Fachkraft gespielt wird, Unterstützt dabei die Angebote, Gemeinschaftsaktionen. Elternbriefe für den Familienalltag für Zuhause, in denen gesundheitlich relevanten Bereichen ERNÄHRUNG – BEWEGUNG – SEELISCHES WOHLBEFINDEN aufgegriffen werden, werden regelmäßig den Eltern zur Verfügung gestellt. ELTERNPARTIZIPATION und ERZIEHERINNEN-/ERZIERGESUNDHEIT werden ebenfalls in diesem Programm berücksichtigt. Mindestens einmal im Monat werden Schwerpunkte dieses Programms gezielt in allen Gruppen eingesetzt!

Außerdem gibt uns das Programm die Möglichkeit regelmäßig eine Online-Elternumfrage durchzuführen um eine realistische Bestandsaufnahme in Bezug auf:

- Wo steht die Kita beim Thema Gesundheitsförderung?
- Wo liegen die gesundheitsrelevanten Stärken der Kita?
- Wo besteht Nachholbedarf?

festzustellen.

UNSER ZUSATZANGEBOT

Zusätzliche Angebote finden jeweils an einem Tag in der Woche statt:

Bücherei

An einem Tag in der Woche haben die Kinder die Möglichkeit, sich ein Buch aus der Kita-Bücherei auszuleihen. Dieses Buch nehmen sie eine Woche lang mit nach Hause.

Sprachliche alltagsorientierte Unterstützung

Die frühzeitige Sprachförderung soll allen Kindern ermöglichen, sich sprachlich so zu entwickeln, wie es ihren Fähigkeiten entspricht. Eine individuelle Förderung ist deshalb notwendig. Mit Spielen, Büchern, besonderen Bewegungs- und hauswirtschaftlichen Angeboten geben wir den Kindern die Möglichkeit sich ihre Welt sprachlich zu erobern. Die Umsetzung orientiert sich am regionalen Sprachbildungs- und Sprachförderkonzept. Zwei geschulte Fachkräfte unterstützen die Gruppenerzieherinnen und Gruppenerzieher gezielt in diesem Aufgabengebiet durch zusätzliche Einzel- und Kleingruppenangebote.
Zusätzlich unterstützen wir dabei mit Einsatz von Gebärdensprache/Zeichensprache den Spracherwerb der Kinder auch visuell.

Interkulturelles Frühstück

Interkulturelles Lernen bedeutet, sich mit der Vielfalt und Identität von anderen Kulturen auseinander zu setzen.

Wir verbinden dieses Lernen mit dem Bereich unseres Schwerpunktes Ernährungsbildung.
Bei unserem Frühstücksangebot bieten wir den Kindern immer wieder Lebensmittel und Speisen aus anderen Kulturkreisen an. Durch dieses Angebot möchten wir den Kindern einen Impuls geben sich mehr Informationen und Wissen über andere Lebensweise und Kulturkreise anzueignen.

So wird der Erfahrungsschatz der Kinder durch unbekannte und spannende Eindrücke erweitert und die Offenheit für Neues und Unbekanntes sensibilisiert.

Geschwisterbewegungsangebot

Alle vier Wochen bieten wir den jüngeren Geschwisterkindern gemeinsam mit einem Elternteil ein Bewegungsangebot in unserer Kita an, um diesen Schwerpunktbereich schon einmal kennenzulernen.
Zusätzlich wird durch dieses Angebot den zukünftigen „Krippen-/Kita-Kindern“ der Einstieg und die Kontaktaufnahme zu uns Mitarbeitenden erleichtert.

Ressourcenorientierte Videoarbeit

In gezielten Situationen setzen wir die Ressourcenorientierte Videoarbeit ein. Sie bietet den Kindern oder Erzieherinnen und Erziehern einen positiven Blick auf sich Selbst und ihre Stärken. Sie hilft uns bei Entwicklungsdokumentationen und Elterngesprächen.
Für den Einsatz dieser Methode wird im Vorfeld die Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten der Kinder, bzw. der Erzieherin/ des Erziehers eingeholt!

Schlaffest und Freizeit

Im Wechsel findet immer einmal im Jahr, entweder ein Schlaffest in der Kita oder eine 3-tägige Freizeit im Naturfreundehaus Lauenstein gruppenübergreifend statt.
Ziel dieser Aktionen ist es, den Kindern ein Erlebnis zu schaffen bei dem sie sich in einer anderen Situation wahrnehmen, Selbstvertrauen und Gemeinschaftsgefühl entwickeln können.

Das Spiel

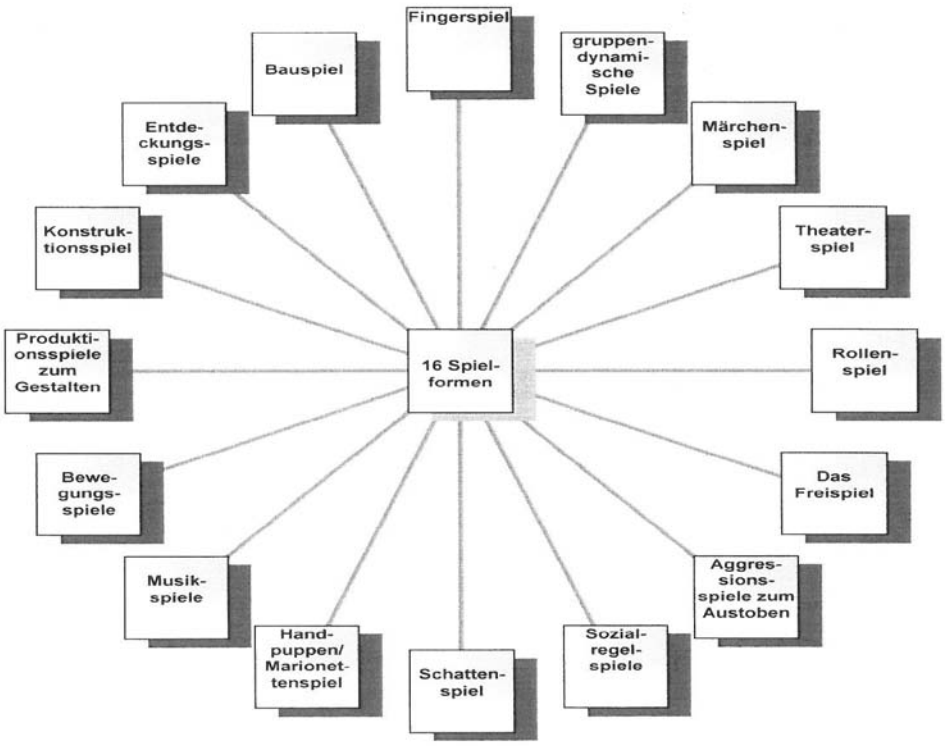
Spiel ist die primäre, eigenaktive Ausdrucksform des Kindes, über die sich Selbstbildung und Lebensbewältigung vollzieht. Der Zweck liegt im Spiel selbst!
Das Kind nimmt mit dem Spiel Kontakt zur Umwelt auf. Durch Reaktionen der Beziehungs- und Spielpartner erlangt das Kind ein Wissen über eigene Fähigkeiten, Schwächen, Gefühle und Wünsche. Daher sind Spielerfahrungen für das Kind überwiegend Selbsterfahrungen.
Das Kind wird sich im Spiel seiner selbst bewusst, so dass Kompetenzen wie z.B. eine größere Belastbarkeit, ein erweiterter Wortschatz, eine verstärkte Merkfähigkeit und eine höhere Konzentrationsfähigkeit entwickelt werden können.

Unsere Aufgabe als Fachkräfte ist es, den Kindern eine verlässliche Beziehung zu geben, sie in ihrem Spiel feinfühlig zu begleiten, ihre Interessen wahrzunehmen, Impulse zu geben und sie in der Verwirklichung ihrer Spielideen zu unterstützen. Die nötige Zeit, die Räume und das Spielmaterial stellen die Rahmenbedingungen für das Spiel.

Wesentlich für das Spiel ist die Handlung, nicht das Ergebnis

Das freie Spiel nimmt einen hohen Stellenwert in unserem pädagogischen Alltag ein. Das bedeutet für die Kinder freie Wahl von:

- Spielort
- Spielpartner
- Spielmaterial
- Spieldauer
- Spielinhalt



Die 16 Spielformen nach Dr. Armin Krenz

Um den Kindern pädagogisch wertvolles Spielmaterial zur Verfügung zu stellen, haben wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter uns entschlossen den Kindern viel Natur- und Alltagsmaterialien aller Arten anzubieten und auf Plastikspielzeug zu verzichten. Somit haben die Kinder die Möglichkeit mit Holzstücken, Ästen, Baumscheiben in verschiedenen Größen, Wäscheklammern, Tüchern in verschiedenen Farben, Pappkartons, leere Plastikflaschen, Eierpappen, Decken, Wäschekörbe, Plastikwannen, Plastikröhren oder Schläuche, Behälter jeglicher Art usw., neben anderen pädagogisch wertvollen Spielsachen ihre Kreativität zu entfalten.

Langeweile ist ein wichtiger Lernprozess für die Kinder. Sie nehmen sich dabei selbst wahr, entdecken neue Möglichkeiten und entwickeln eigene Spielideen.

Regeln

Regeln sind für uns alle, Kinder sowie Erwachsene verbindliche Richtlinien.
In Kinderkonferenzen erarbeiten wir gemeinsam Regeln, die in regelmäßigen Abständen auf ihren Sinn und Bestand überprüft werden.

Die **vier wichtigsten** Regeln für unsere Einrichtung sind:

- Achte und behandele deine Mitmenschen, wie DU auch behandelst werden möchtest
- Achte fremdes Eigentum und gehe z.B. nicht an Eigentumsfächer von anderen
- Gehe respektvoll mit deiner Umwelt um und lass z.B. das Wasser am Waschbecken nur so lange laufen wie es unbedingt sein muss
- Halte dich an die gemeinsam erarbeiteten Regeln

Rituale

Rituale bestehen aus Handlungen, die in bestimmter Art und Weise von einer, mehreren oder allen Personen einer Gruppe ausgeführt werden. Erst durch Wiederholungen der Handlungsabläufe können sie als Ritual erlebt bzw. bezeichnet werden. Rituale werden durch bestimmte symbolische Handlungen bedeutsam.

Kinder wünschen sich in ihrem alltäglichen Leben Wiederkehrendes. Es gibt ihnen Orientierung und Sicherheit, wenn sich Dinge auf die gleiche Art und Weise wiederholen. Rituale wirken sich positiv auf die psychische Gesundheit und Widerstandskraft der Kinder aus. Sie sind ein wichtiger Bestandteil in unserer Einrichtung und geben Unterstützung bei der Entwicklung der eigenen Identität. Zusätzlich unterstützen Rituale das Zusammengehörigkeitsgefühl, stärken die Gemeinschaft der Gruppen, geben Strukturierung und die damit verbundene Sicherheit.

Orientierung geben wir den Kindern durch folgende wiederholende Handlungsabläufe:

- Strukturen im Tages- und Wochenablauf
- Begrüßung in der Kindertagesstätte
- Essenssituation
- Strukturen bei Konflikten
- Geburtstagen
- Hygieneverhalten
- Gruppenaufgaben
- Feste

Partizipation

Partizipation stammt aus dem lateinischen und bedeutet „teilhabend“.

Das Mitbestimmungsrecht ist in der UN-Charta und im KJHG verankert. Nach § 9 SGB VIII ist *„…die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes oder des Jugendlichen zu selbstständigen, verantwortungsbewussten Menschen zu berücksichtigen.“*
In einer Demokratie gilt Partizipation als Qualitätsmerkmal guter pädagogischer Arbeit und verlangt von uns Fachkräften, dies dem Gesetz entsprechend umzusetzen.

Mitbestimmung und Beschwerden anerkennen und verankern

Wir als Fachkräfte erkennen die Meinungen der Kinder zu den unterschiedlichen Themen an und verankern diese konkret in dem täglichen Handlungsgeschehen. So ist es den Kindern möglich u.a. selbst zu bestimmen, was, mit wem, wo und wie lange sie spielen. Auch das Angebot an den Bewegungstagen dürfen sie selbst wählen. Bei der Mitbestimmung der Themenauswahl in den Gruppen, Speiseplänen für Frühstück, Mittagessen und Teezeit, Raumgestaltung, Festen usw. sind sie ständig beteiligt.
Beschwerden von kinderrelevanten Themen und Bereichen, werden mit den Kindern gemeinsam, am Beispiel des Beschwerdepfeils (Beschwerde-Ideenfinder-Lösungsweg-Ergebnis-Reflexion) erarbeitet.

Möglichkeit der Beteiligung schaffen:

Wir als Fachkräfte geben jedem Kind, unabhängig von seinem Alter, seinen Fähigkeiten, seiner Herkunft, die Chance, sich zu beteiligen. Eine Beteiligungsmöglichkeit ist u.a. der Einsatz von Abstimmungssteinen oder die Kinderkonferenz.

Tagesablauf im Kindergarten

08.00 – 08.15 Uhr	Begrüßung in der Gruppe
08.15 Uhr	Morgentreff
08.30 – 10.30 Uhr	gleitendes Frühstück in der Cafeteria
09.00 – 11.30 Uhr	Freispielphase/Projektarbeit/Angebote
11.30 – 13.00 Uhr	Mittagessen
13:00 - 13.30 Uhr	Mittagspause mit Entspannungs- und ruhigen Angeboten
13.00 – 16.00 Uhr	Freispielphase/Projektarbeit
14.00 – 15.00 Uhr	gleitende Teezeit
14.30 – 16.00 Uhr	Freispielphase

Frühbetreuung ab 7.00 Uhr und Spätdienst bis 17.00 Uhr kann bei Bedarf der Eltern dazu gebucht werden.

Die angegebenen Zeiten dienen lediglich zur Orientierung und sind nicht als verbindlich anzusehen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Krähenwinkel ist ein besonderer Schwerpunkt in unserer Kita, da wir gemeinsam die Kinder des Ortsteiles und der angrenzenden Wohngebiete betreuen.

Beiden Einrichtungen ist es bewusst, dass nur eine gemeinsame Verantwortung den Kindern gegenüber eine optimale Unterstützung für das einzelne Kind bedeuten kann.

Die jahrelange Zusammenarbeit hat dazu geführt, angelehnt an den Orientierungsplan 2006, dass zwischen Kita und Schule ein Kooperationsvertrag verfasst worden ist, in dem sich beide Bildungseinrichtungen gegenseitig verpflichteten:

- Gegenseitige Unterstützung in der Elternarbeit
- Gemeinsame Nutzung von Räumen und Geräten
- Regelmäßiger Informationsaustausch
- Gemeinsame Feiern und Veranstaltungen
- Gegenseitige Unterstützung im Kita bzw. Schulalltag bei Personalengpässen oder anderen Aufgaben. So werden bei Personalengpässen z.B. weniger Hausaufgaben aufgegeben

Schulprojekt - „Brückenjahr“

Der Übergang vom Kindergarten- zum Schulkind bedeutet für die meisten Kinder und ihren Eltern eine große Lebensabschnittsveränderung. Um diese Phase positiv zu bewältigen bieten wir den Kindern im letzten Jahr vor der Schule ein „Brückenjahr“ an.

Folgende Angebote bieten wir den Kindern in diesem Brückenjahr:

- Ein wöchentliches Zusammentreffen in einer altershomogenen Gruppe
- Projektarbeit mit dem Schwerpunkt „Eigenorganisation“ anhand von lebensnahen Themen
- Kennenlernen des zukünftigen Schulgebäudes und erste Kontakte mit der zukünftigen Lehrerin
- Gemeinsame Aktionen mit Schulkindern aus den verschiedenen Klassen, wie z. B. Vorlesetage, gemeinsame Theateraufführungen, Teilnahme an Schülerkonferenzen usw.
- gemeinsame Entwicklungsgespräche zwischen dem zukünftigen Schulkind – Eltern - pädagogischer Fachkraft

Sprachförderung im letzten Jahr vor der Schule

„Die Stadt Langenhagen hat in Abstimmung aller Träger ihr regionales Sprachbildungs- und Sprachförderkonzept zur Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen entwickelt. Die inhaltliche Struktur und der Aufbau dieses Konzeptes berücksichtigen die aktuellen Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis. Sie entsprechen den Handlungsempfehlungen „Sprachbildung und Sprachförderung“ des niedersächsischen Orientierungs- und Bildungsplans.
Das Regionale Sprachbildungs- und Sprachförderkonzept der Stadt Langenhagen ist für alle Kitas in Langenhagen richtungsweisend und wird regelmäßig fortgeschrieben.

Neben der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung wird den Kindern im letzten Jahr vor der Schule noch einmal eine gezielte Unterstützung im Spracherwerb (§ 18 KiTaG) geboten. Für die Feststellung des Ist-Standes jedes einzelnen Kindes dient die Sprachstanderhebung, die mindestens ca. 1 ½ Jahre vor Schuleintritt durchgeführt wird.“

Groß angelegte Projekte, wie z. B. Aufführungen, Herstellen von Büchern, Hörspielen, Filmen bei denen besondere Sprachanlässe, an Sprachfähigkeiten gefordert und eingebracht werden können, bieten wir gezielt den Kindern dieser Altersstufe an. Dadurch ermöglichen wir den Kindern eine Weiterentwicklung in diesem Bereich, die ohne eine personalisierte Sprachförderung stattfindet.

Für die Eltern dieser Kinder bieten wir im Brückenjahr folgendes an:

- Gemeinsame Elternabende Kita und Schule
- Gemeinsame Elternsprechtage Kita und Schule
- Gemeinsame Beratungsgespräche Kita und Schule

Zwischen der Kita und Grundschule Krähenwinkel gibt es seit 2008 einen Kooperationsvertag, einen Kooperationskalender, ein gemeinsames Bildungsverständnis und seit mehreren Jahren einen gemeinsamen Förderverein.

DER HORT

Um die entwicklungsbedingten körperlichen und Lebensalter entsprechenden Entwicklung der Schulkinder bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen, gibt es zu den konzeptionellen Ausführungen der Kita-Konzeption für den Hortbereich zusätzliche Aussagen.

Die 20 Hortkinder unserer Einrichtung sind in einem Container auf dem Schulsportplatz gegenüber der Grundschule Krähenwinkel untergebracht.

Da aber die meisten Hortkinder schon den Kindergartenbereich besucht haben, sind ihnen die räumlichen Gegebenheiten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekannt.

Den Übergang vom Kindergarten zum Hort gestalten wir so, dass die Kinder Schnuppernachmittage in ihrer zukünftigen Gruppe verbringen.

Mit dem Schulbesuch und der zusätzlichen Hortbetreuung verändert sich die Rolle des ehemaligen Kindergartenkindes!

Sie wollen und „sollen“ nun „groß“ sein

- Sie müssen die Doppelbelastung Schule und Hort meistern
- Sie haben nun Pflichten, denen sie nicht mehr aus dem Weg gehen können, Hausaufgaben.
- Sie möchten jetzt eigenständig ihr Wohnumfeld entdecken
- Sie möchten ihre Freizeit und Ferienzeit mit gleichaltrigen Kindern verbringen

Um all diese entwicklungsbedingten körperlichen und dem Lebensalter entsprechenden Veränderungen der Kinder zu begleiten und zu unterstützen, gibt es zu den konzeptionellen Kita Aussagen weitere Absprachen.

Hausaufgaben:

- In einem Hausaufgabenvertrag, der mit dem Kind, seinen Eltern und mit einem Hortmitarbeitenden erstellt wird, werden die Inhalte der Hausaufgabenbearbeitung im Hort festgelegt und alle 3 Monate neu überprüft.
- Die Hausaufgabenzeit beträgt in der
  1. und 2. Klasse 30 Minuten und in der 3. und 4. Klasse 45 Minuten.
- Für die Hausaufgaben steht den Kindern ein separater Raum zur Verfügung.
- Bei der Hausaufgabenbetreuung ist eine gezielte Nachhilfe, für einzelne Kinder, nicht möglich.

Freizeitgestaltung am Nachmittag

- Vor und nach den Hausaufgaben haben die Kinder die Möglichkeit, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben und den individuellen Interessen nachzugehen.

Aktionstag/AG

Einmal in der Woche findet ein Aktionstag im Hort statt. Mit diesem Angebot möchten wir den Kindern die Möglichkeit bieten, sich gezielt mit Angelegenheiten, Sachen und Dingen zu beschäftigen, die sie zurzeit besonders interessieren, bewegen oder auch belasten.

Die Themen der Angebote werden aus den Bedürfnissen, Beobachtungen, Wünschen der Kinder und den Kitaschwerpunkten ausgewählt und bei Bedarf auch aus Gendersicht angeboten.

- Aktionsdauer ist von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr
- Alle 2 Monate bieten wir den Eltern ein Elterncafe an. Ergebnisse aus Projekten werden den Eltern hier präsentiert, wenn es die Kinder wünschen.

Einige Arbeitsgemeinschaften und Projekte werden den Kindern in Zusammenarbeit mit dem Hort Wiesenstr. angeboten.

Feriengestaltung

Die Feriengestaltung wird gemeinsam mit den Kindern entwickelt, besprochen und geplant. Es können in den Ferien Einzelaktionen, Projekte, Freizeiten, Ausflüge usw. durchgeführt werden.

Eigenständige Entdeckertouren

Um dem Bedürfnis der Kinder sich ihr Wohnumfeld, bzw. Kita-Umfeld eigenständig zu erschließen, gibt es bei uns folgende Regelungen:

- Einverständnis der Eltern muss vorliegen, damit das Kind die Kindertagesstätte nach abgesprochenen Regeln in Begleitung von mindestens einem weiteren Kind verlassen darf.
- Vorab festgelegte Bereiche und Orte dürfen Kinder eigenständig aufsuchen, wenn sie sich im Hort abgemeldet haben und durch Handsprechgeräte mit den Erzieherinnen oder Erziehern Kontakt aufnehmen können.
- Zeitabsprachen und Aufenthaltsorte müssen von den Kindern eingehalten werden.

Kooperation mit dem Hort Wiesenstraße

Mit dem Hort Wiesenstraße gibt es seit Herbst 2018 einen Kooperationsvertrag der folgende Punkte beinhaltet:

- Akzeptanz der jeweiligen Konzeption
- Freizeiten, Ausflüge, Projekte und Angebote werden den Kindern beider Einrichtungen in den Ferien und in der Schulzeit übergreifend angeboten und durchgeführt, soweit es die Personallage zulässt
- Nutzung aller Räumlichkeiten, die den beiden Einrichtungen zur Verfügung stehen
- Nach dem Erwerb eines Besucherführerscheines können sich die Kinder beider Horteinrichtungen gegenseitig besuchen
- Regelmäßiger Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften findet alle drei Wochen, angelehnt an den Dienstplan von 9.30 - 11.30 Uhr abwechselnd in den beiden Einrichtungen statt

Beispiel eines Tagesablaufes in der Schulzeit:

12.00 Uhr	Freispiel und gleitendes Mittagessen
12.45 - 14.45 Uhr	Zeit für die Hausaufgaben
14.45 - 15.00 Uhr	gemeinsame Teezeit
15.00 - 17.00 Uhr	Freispiel und ggf. Angebote

Eine Frühbetreuung von 7.00-8.00 Uhr kann von den Eltern bei Bedarf dazu gebucht werden.
Jeden Freitag findet ab 14.00 Uhr die Kobold-Kinderkonferenz statt.

Bei allen Angeboten, Absprachen und Regelungen werden die konzeptionellen, partizipatorischen, Gender und individuellen Entwicklungsstände der Kinder berücksichtigt.

DIE KRIPPE

Um die entwicklungsbedingten körperlichen und Lebensalter entsprechenden Voraussetzungen der Kinder bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen, gibt es zu den konzeptionellen Ausführungen der Kita für den Krippenbereich zusätzliche Aussagen.

Eingewöhnung/ Übergang vom Elternhaus in die Krippe

Der Übergang eines Kindes vom Elternhaus in die Krippe ist ein großer Schritt und stellt alle Beteiligten, das Kind, die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte vor eine besondere Herausforderung.

Um diesen Übergang gemeinsam positiv zu gestalten, wollen wir eine strukturierte Eingewöhnungsphase und eine von Wertschätzung und gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften schaffen.

Wenn das Kind spürt, dass die Eltern, als bisherige Bindungspersonen Vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften aufgebaut haben, ist dieses hilfreich für gemeinsame Beziehungserlebnisse und das Kind hat die Möglichkeit, eine Bindung zu einer Fachkraft aufzubauen.

Aus der Fachliteratur ist bekannt, dass die Qualität der Eingewöhnung die Basis für alle weiteren Übergänge im Leben des Kindes ist. Es ist sozusagen das Fundament, auf dem alle zukünftigen Interaktionen, Dialoge und Bildungsprozesse aufbauen.

Um den Kindern diesen Schritt zu erleichtern, orientieren wir uns an dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“, bei dem die zuverlässige Begleitung einer Bindungsperson unverzichtbar ist.

Gestaffelte Aufnahme

In Anlehnung an das Berliner-Eingewöhnungsmodell werden die Kinder in einer versetzten Aufnahme eingewöhnt.

WICHTIG:
Jedes Kind soll die Zeit bekommen, die es benötigt, um sich sicher zu fühlen! Somit entscheidet das Kind, wie lange die Eingewöhnungsphase dauert.

Des Weiteren soll bereits vor der Eingewöhnungsphase des Kindes ein ausführliches Gespräch zwischen den Eltern und der zuständigen pädagogischen Fachkraft stattfinden, da wir die Eltern als Experten für ihr Kind ansehen. Dieses Gespräch dient uns, viel über den bisherigen Lebensweg des Kindes zu erfahren, um eine auf das Kind abgestimmte Eingewöhnungszeit bieten zu können.

In dieser Eingewöhnungszeit legen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter großen Wert darauf, für das „neue“ Kind kontinuierlich da zu sein, Zeit zu haben und ihm als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Geplanter Tagesablauf

08.00 - 08.45 Uhr	Ankommen in der Gruppe
08.45 - 09.00 Uhr	Morgentreff
09.00 - 09.30 Uhr	Frühstück in der Cafeteria/oder Gruppe
09.30 – 09.45 Uhr	Körperhygiene und beziehungsvolle Pflege
09.45 - 11.15 Uhr	Freispielphase
11.15 – 11.30 Uhr	gemeinsames Aufräumen
11.30 - 12.00 Uhr	Mittagessen in der Cafeteria
12.15 - 13.30 Uhr	Mittagsruhe
14.00 - 14.30 Uhr	Teezeit
14.30 - 16.00 Uhr	Freispielphase

Bei Bedarf können Eltern eine Frühbetreuung von 7.00 - 8.00 Uhr und eine Spätbetreuung von 16.00 - 17.00 Uhr dazu buchen.
Die angegebenen Zeiten dienen lediglich zur Orientierung und sind nicht als verbindlich anzusehen.

Ausruhen, entspannen und schlafen

Für (fast) alle Kinder im Krippenalter ist der Mittagsschlaf bzw. die Mittagsruhe von ganz besonderer Bedeutung. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, nimmt der Mittagesschlaf einen festen Platz in unserer Tagesstruktur ein. Dies wiederum gibt den Kindern Orientierung, Sicherheit und Halt, der Tag wird für sie somit gegliedert.

Erholsamer Schlaf gehört zu den zentralen Grundbedürfnissen des Menschen und ist wesentlich für Gesundheit und Wohlbefinden. Schlafen bedeutet Entspannung, eine Ruhepause haben, Kraft schöpfen für neue Aktivitäten und die Verarbeitung von Erlebten. Aus diesem Grund wird der Schlafrhythmus des Kindes bei uns nicht bewusst und aktiv unterbrochen.

Wir ermöglichen den Kindern durch Einschlaflieder oder Geschichten eine Atmosphäre in der sie sich wohlfühlen, entspannen und schlafen können.
Bereits im Aufnahmegespräch werden hierzu die persönlichen Bedürfnisse, Vorlieben, Besonder- und Eigenheiten erfragt. Mit diesem Wissen ist es uns pädagogischen Fachkräften möglich, individuell auf die Kinder einzugehen.

Grundsätzlich sollte für jedes Kind, jederzeit die Möglichkeit bestehen, sich im Tagesgeschehen in einen „Ruhe-Bereich“ zurückzuziehen. Dieser kann für das einzelne Kind sehr unterschiedlich aussehen. Das eine Kind bevorzugt eine Matte im Gruppenraum, ein anderes schläft mitten im Spielgeschehen. Andere Kinder genießen es, sich in eine Art Höhle zurückzuziehen oder verlangen nach dem Bett im „Schlafraum“. Da jedes Kind ein ganz individuelles Schlafbedürfnis hat, versuchen wir durch verschiedene Ruhe- und Schlafmöglichkeiten, dieses zu befriedigen.

Körperhygiene und beziehungsvolle Pflege

Für Kinder in den ersten drei Lebensjahren haben Erfahrungen mit Pflege- und Wickelsituationen eine hohe emotionale, soziale Bedeutung. Die Zugewandtheit des Erwachsenen in der Wickelsituation und das Gefühl für die Akzeptanz der kindlichen Intimität sind wichtige Orientierungen im Kontakt zu den Kindern. So wird es für uns selbstverständlich sein, dass die Kinder entscheiden, ob sie in diesem Moment und von wem sie gewickelt werden möchten. Das An- und Ausziehen, das Wickeln, das Reinigen des Kindes wird von den Mitarbeitenden sprachlich intensiv begleitet, um dem Kind zu verdeutlichen was wir warum mit ihm tun.
Kinder unter drei Jahren brauchen eine besonders achtsame Begleitung. Die pädagogischen Fachkräfte müssen in der Lage sein Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und Beziehungserlebnisse schaffen, die es den Kindern ermöglicht eine vertrauensvolle Bindung zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufzubauen. Da Kinder in diesem Alter noch nicht in der Lage sind ihre Wünsche, bzw. Bedürfnisse sprachlich auszudrücken, sondern dies mit Lauten, Mimik und Gestik zeigen, gilt es für uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dies zu entschlüsseln und angemessen, zeitnah zu reagieren.

Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten sollte ein fließender sein. Somit unterstützen wir das Interesse des Kindes an älteren Spielpartnern, neuen Spielbereichen, anderen Materialen und Bezugspersonen. Dies bedeutet, das Kind kann den Innen- und Außenbereich des Kindergartenbereiches für seine Erkundungen nutzen.

Dieses Angebot ist vom Entwicklungstand des Kindes abhängig und wird von uns Mitarbeitenden aktiv begleitet.

DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRAFT UND UNSERE ARBEIT IM TEAM

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich regelmäßig mit ihrem eigenen professionellen Selbstverständnis als Fachkraft auseinander. Hierfür nutzen wir zurzeit das Kieler Instrumentarium für Elementarpädagogik und Leistungsqualität-K.I.E.L.
Dies Qualitätsverfahren dient uns dazu unsere jeweiligen Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf zu überdenken.

Die Teamarbeit ist die Grundlage einer professionellen, pädagogischen und organisatorischen Arbeit. Wir legen deshalb besonderen Wert auf eine intensive, freundliche und vertraute Zusammenarbeit zwischen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Einrichtung.

Aus diesem Grund erwarten wir, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgende Eigenschaften in das Team mit einbringen:

Gemeinschaftsfähigkeit

- Wir verstehen uns als ein Team, in dem wir uns gegenseitig vertrauen, akzeptieren und auch motivieren.
- Bedeutet für uns das Meinungsverschiedenheiten, Ärger und Konflikte unmittelbar und sachlich, ohne Ausgrenzung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an- und ausgesprochen werden.

Selbständigkeit und Selbstbewusstsein

- Beide Eigenschaften sind eine notwendige Voraussetzung, um Verantwortung für sich und sein pädagogisches Handeln zu übernehmen.
- Des Weiteren können die Teammitglieder ihren Standpunkt vertreten und Kompromissbereitschaft zeigen.

Verantwortlichkeit für die gesamte Kita

- Dieses beinhaltet einen Gesamtüberblick zu haben über die Kinder, Eltern, Mitarbeitende, Räumlichkeiten und Materialien.
- Benötigte Hilfestellungen und Unterstützungen zu erbitten, zu geben und anzunehmen.

Vorbildfunktion

Allen Mitarbeitenden ist ihre Vorbildfunktion bewusst und deshalb bedeutet Vorbildverhalten für uns Fachkräfte, dass für uns die gleichen Regeln gelten, wie für die Kinder, z. B. Hausschuhe in der Einrichtung tragen, es wird aus einem Glas getrunken und nicht aus der Flasche.
Bei der Begleitung der Mahlzeiten kommt eine besondere pädagogische Bedeutung zum Tragen. Daher nehmen wir das Frühstück, das Mittagessen und die Teezeit gemeinsam mit den Kindern ein. Die Teilnahme gibt den Kindern die Möglichkeit die pädagogischen Mitarbeitenden als Vorbild wahrzunehmen und somit eine weitere Erfahrungsmöglichkeit zu machen.

- Bei der Speiseauswahl
  Wir machen auf neue und unbekannte Lebensmittel aufmerksam und probieren diese
- Essverhalten
  Wir machen unseren Teller nur so voll, wie wir meinen Hunger zu haben und nehmen uns bei Bedarf noch nach
- Tischmanieren
  Wir essen mit Gabel, Löffel und Messer, nutzen die Serviette und stellen unser Geschirr auf den entsprechenden Teewagen

Kommunikation

Den sehr wichtigen kontinuierlichen Kommunikations- und Informationsaustausch in unserem Team setzen wir in folgender Form um:

- Tägliche Frühbesprechung
- Informationsordner im Büro
- Teambesprechungen
- Gruppenvorbereitungszeiten

Fort- und Weiterbildung

Es ist für uns selbstverständlich an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen, um aktuell informiert, professionell vorbereitet zu sein und den Erfordernissen einer qualitätsorientierten Pädagogik zu entsprechen. Dieses wird auch im Kindertagesstättengesetz gefordert.

So nutzen wir die Möglichkeit der folgenden pädagogischen Weiterbildungsangebote:

- Regelmäßiges Lesen von Fachliteratur
- Besuch von Fachmessen, Foren, Kongressen, usw.
- Regelmäßige Teilnahme an Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen, Hort- und Leiterinnentreffen
- Besuch von öffentlichen Vorträgen
- Teamfortbildungen, gewählt nach pädagogischem Bedarf
- Fortbildungen durch verschiedene Anbieter (z.B. GUV, Landesjugendamt, Region Hannover, VHS, Straßenverkehrswacht)

Betreuungspersonal

Die Kinder werden in unserer Kita von einer Heilpädagogin, Erzieherinnen und Erziehern, Spielkreisleiterin, FJSlerinnen und FSJlern, Auszubildende im Bereich Sozialpädagogische Assistenz und Auszubildende im Bereich Erziehung betreut.

Außerdem sind im Küchenbereich fünf Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter beschäftigt.

Zusatzqualifikationen

Die pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung weisen vielfältige Zusatzqualifikationen auf, um die Kinder professionell begleiten und unterstützen zu können.

- Fachkraft für Inklusion
- Fachkraft für interkulturelle Erziehung
- Fachkraft für Sprachentwicklung und Sprachförderung
- Fachkraft für Kleinkindpädagogik
- Sozialwirt
- Elternkursleiterin (DKSB)
- Zertifizierte Ausbilderinnen
- Fachkraft für die Ressourcenorientierte Videoarbeit

Auszubildende/ Ausbildungskonzeption

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist bewusst, dass nur durch eine gute Ausbildung am Lernort Praxis die Möglichkeit besteht, junge Menschen für pädagogische Berufe zu interessieren und somit qualifizierte Mitarbeitende für die Zukunft gewinnen zu können.

Aus diesem Grund legen wir besonderen Wert darauf, Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Regelschulen und Auszubildenden die Chance zu geben, ein Praktikum oder die Praxisphasen während der Ausbildung zu pädagogischen Berufen bei uns ableisten zu können.

FRÜHE CHANCEN
Lernort Praxis

Durch die Teilnahme am Bundesprojekt „Lernort Praxis“ ist unsere Einrichtung als Ausbildungsstätte zertifiziert.

Mit Hilfe dieses Projektes haben sich die pädagogischen Fachkräfte noch intensiver mit der Thematik der Ausbildung beschäftigt und haben ihre Fachlichkeit in diesem Bereich erweitert.

Außerdem wurde für die qualifizierte, fachliche und verbindliche Ausbildungsbegleitung eine Ausbildungskonzeption entwickelt und diese liegt allen Mitarbeitenden, Praktikanten und Auszubildenden vor.

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Im zweiten Kapitel des SGB VIII ist wie folgt beschrieben

§ 22a Abs.2 Nr.1 und Abs.2 letzter Satz SGBVIII
„Danach soll sichergestellt sein, dass die Fachkräfte in den Einrichtungen mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder und Sicherung des Erziehungsprozesses zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung zu beteiligen.“

Die professionelle Elternarbeit gilt als unverzichtbarer Bestandteil unserer qualitätsvollen Betreuungs- und Bildungsbegleitung von Kindern, was eine enge Zusammenarbeit zwischen uns Fachkräften und Eltern voraussetzt.

Die Eltern sind die primären Bezugspersonen der Kinder, kennen den bisherigen Entwicklungsverlauf, das familiäre Umfeld am besten und Wissen über besondere Kompetenzen und Interessen ihres Kindes Bescheid. Dieses Wissen der Eltern ist daher unverzichtbar für eine gelingende Entwicklungsbegleitung. So treffen in der Kita Fachkräfte und Eltern als Experten aus ihrer jeweiligen Perspektive aufeinander.

Ein regelmäßiger Informations- und Gedankenaustausch ist in der Zusammenarbeit unverzichtbar und sollte daher auch von allen Eltern unbedingt genutzt werden.

Dafür bieten wir folgende Informationsanlässe:

- Anmeldegespräch
- Einführungselternabend
- Informationsmappe
- Aufnahmegespräch
- Kita-Flyer

Angebote für Eltern:

- Elternabende
- Elternbefragung
- Elterncafe
- Elternsitzecke
- Hospitationen

Angebote für Familien:

- Feste
- Väter-Müttertag/Großelternnachmittag
- Schwerpunktbezogene Aktivitäten
- Geschwister Bewegungsangebot

Einzelkontakte:

- Tür- und Angelgespräche
- Termingespräche
- Telefonkontakte
- Mitgabe/ Übersendungen von Notizen über Ereignisse
- Beratungsgespräche unter Einbeziehung Dritter (Entwicklung von Hilfsangeboten)

Informative Angebote:

- Elternbriefe
- Informationspinnwand
- Elternbücherei
- Projektausstellung
- Fotowand/ digitale Bilderrahmen
- Homepage
- Konzeption
- Elternvertretung/ Elternrat
  Einbeziehung in die Planung, Vorbereitung und Gestaltung besonderer Aktivitäten und Veranstaltungen Interessenvermittler zwischen Kita und Eltern. Regelmäßige Treffen zum Austausch.

DIE RAHMENBEDINGUNGEN

In dem Neubau der Kita Krähenwinkel stehen den Kindern 105 Ganztagsplätze zur Verfügung.

Im Hauptgebäude der Kita werden insgesamt 30 Krippen- und 75 Kindergartenkinder in fünf altersgemischten Gruppen mit jeweils 15 bzw. 25 Kindern betreut. Für 20 Hortkinder steht auf dem Schulsportplatz, gegenüber der Grundschule, ein Container bereit.

Zur Orientierung haben unsere Gruppen Fantasienamen, für die Ideen dienten Bilderbücher als Vorlage. Die Gruppennamen geben den Kindern eine Orientierung und ein Zugehörigkeitsgefühl.

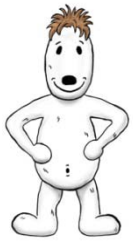
Das sind:

- Mucklas Krippe
- Pukis Krippe
- Trolle Kiga
- Querkse Kiga
- Fexe Kiga
- Kobolde Hort

Fexe

Mucklas

Puckis


Querkse

Trolle

Öffnungszeiten:

Frühdienst für Krippe/Kiga/Hort
07.00 - 8.00 Uhr
(muss zusätzlich beantragt werden)

Ganztagsbetreuung
bis 16.00 Uhr
(zusätzlich Spätdienstbuchung bis 17.00 Uhr ist möglich)

Hortbetreuung
12.00 - 17.00 Uhr (während der Schulzeit)
08.00 - 17.00 Uhr (während der Ferienzeit)

Unsere Einrichtung ist 20 Werktage im Kita-Jahr geschlossen, davon können 10-15 Werktage in den Sommerferien liegen.

UNSERE RÄUMLICHKEITEN

Durch eine große Empfangshalle betritt man unsere Kita, die sich in mehrere Bereiche aufteilt.

Auf der linken Seite befindet sich der Krippenbereich.
Jede Krippengruppe verfügt über einen Gruppen-, Betreuungs- und Schlafraum. Gemeinsam nutzen beide Gruppen einen großen Waschraum, einen Garderobebereich und eine Cafeteria.

Rechtsseitig sind die Räume des Kindergartens.
Mit je einem Gruppen- und Betreuungsraum sind die Kindergartengruppen ausgestattet und nutzen gemeinschaftlich eine großen Garderobe und einen Waschraum.

Gemeinschaftsbereich:
Für die Einnahme der Mahlzeiten steht den drei Kiga-Gruppen eine Cafeteria, ausgestattet mit einer Kinderküche und Frischwasserspender zur Verfügung.
Für Bewegungs-, Tanz- und Entspannungsangebote kann der Bewegungsraum genutzt werden, für den Werk- und Kunstbereich steht ein Kreativraum bereit.

Küche und Personalräume:
Des Weiteren gibt es in unserer Kita eine Eigenversorgungsküche, ein Lagerraum, ein Leitungs- und Mitarbeiterbüro, sowie einen Personalsozial- und einen Besprechungsraum. Außerdem stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, eine Dusche, Toiletten und ein Behinderten-Gäste-WC zur Verfügung.
Weitere kleine Nebenräume dienen für die Unterbringung von Kinderwagen, Putzmittel, Wäsche usw.

Die Kindertagesstätte ist im vorderen Bereich von einem Außengelände mit Spielgeräten, Sand- und Wasserspielbereichen und einem Naschgarten umgeben. Durch die Nutzung eines Gartentors hat die Kita die Möglichkeit den angrenzenden öffentlichen Spielplatz mit Fußballfeld mit zu benutzen.

Die Hortaußengruppe hat einen Gruppen- und einen Betreuungsraum sowie einen kleinen Raum für die Erledigung der Hausaufgaben. Bewegungsangebote können von dieser Gruppe in der Schulsporthalle und im Bewegungsraum des Hortes Wiesenstr. wahrgenommen werden.

Raumskizze der Kindertagesstätte Krähenwinkel und des Containers mit Gruppen-Emblemen

TRÄGER

Träger unserer Einrichtung ist die STADT LANGENHAGEN. Die Kita Krähenwinkel dem Team Frühkindliche Bildung der Stadt Langenhagen zugeordnet.

Der Austausch von Informationen, Unterstützung bei Verwaltungsarbeiten, aber auch die Einhaltung von Absprachen ermöglicht eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Fachdienst und allen anderen Bereichen der Verwaltung.

Ein Austausch mit den anderen städtischen Kindertagesstätten findet über die Leiterinnen-Dienstbesprechungen der Abteilung statt. Nach Bedarf treffen sich Hort- bzw. Krippenmitarbeitende, um sich mit betreuungsspezifischen Themen auseinander zu setzen.

Für pädagogische oder organisatorische Themen, die alle städt. Langenhagener Kindertageseinrichtungen betreffen, bilden sich immer wieder Arbeitsgruppen aus dem Kreis der Leitungskräfte und der Verwaltung.

Die Erfahrung aus den vergangenen Jahren hat gezeigt, dass eine inhaltlich kritische und konstruktive Zusammenarbeit möglich ist. Daraus resultiert eine vertrauensvolle und zuverlässige Akzeptanz.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN UND INSTITUTIONEN

Unsere Aufgabe ist es, die Eltern bei der Weitervermittlung an Beratungsstellen/ Therapeuten usw. zu beraten, zu unterstützen und gegebenenfalls zu begleiten. Diese intensive Zusammenarbeit dient nur dann dem Wohle des Kindes, wenn die Kooperation zwischen uns Mitarbeitenden mit Therapeuten, Fachkräften und Eltern gegeben ist.
Dieses setzt eine Schweigepflichtentbindung der Eltern voraus.

Wir arbeiten z. B. mit folgenden Institutionen zusammen

- Therapeuten (wie z.B. Logopäden, Ergotherapeuten usw.)
- Gesundheitsamt
- weitere Fachdienste des Jugendamtes
- SPZ Hannover (Sozialpädiatrisches Zentrum)
- Kinderärzte
- Lebens-/Familienberatungsstelle
- Frühförderung
- Langenhagener Grundschulen und besonders mit der Grundschule Krähenwinkel
- STEP (Drogenberatungsstelle Hannover)
- Netzwerk Kita und Gesundheit Niedersachsen

Im Laufe der Jahre hat sich eine wertvolle Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen entwickelt:

- Fach-/ Schulen im Raum Hannover
- Kindertagestätten in und um Langenhagen
- im Ort ansässige Vereine
- Ortsrat
- Grundschule Krähenwinkel
- Hort Wiesenstr.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit wollen wir unsere pädagogische Arbeit, unsere Leistungen, die Vielseitigkeit unserer Tätigkeiten und unserer Professionalität einem großen Personenkreis im Ortsteil, der Stadt, der Region und im Land präsentieren.

Folgende Ziele streben wir an:

- Die Rechte des Kindes in der Öffentlichkeit zu vertreten
- Unsere Arbeit nach Außen transparent zu machen
- Aufbau und Erhalt eines positiven Erscheinungsbildes der Kita
- Erhöhung der Bekanntheit
- Förderung des Ansehens des Berufsbildes der Erzieherin und des Erziehers
- Attraktivitätssteigerung als Arbeitgeber

Zur Außendarstellung unserer Kindertagesstätte setzen wir ein:

- Kita Homepage
- Flyer
- Visitenkarten
- Kindergartenzeitung zu besonderen Anlässen
- Informationsveranstaltungen
- Veröffentlichungen in der örtlichen Presse

Viele Aktionen unserer Öffentlichkeitsarbeit in Krähenwinkel und der Stadt Langenhagen kann man bereits „Tradition“ nennen.
So beteiligen wir uns regelmäßig an gemeinsamen Veranstaltungen mit ortsansässigen Vereinen.

Hierzu gehören z. B.:

- Weihnachtsmarkt (Teilnahme mit den ortsansässigen Vereinen)
- Lebendiger Adventskalender
  (Kirchengemeinde)
- DRK Veranstaltungen wie z.B. Weihnachtsfeiern, Frühlings- oder Erntedankfeste werden von Kindern begleitet
- Laternenumzug (Ortsrat/Feuerwehr)
- Teilnahme am Umzug zum traditionellen Maibaum aufstellen
- Staffellauf der Langenhagener Kitas
- Teilnahme am Unicef – Lauf der Integrierten Gesamtschule Langenhagen
- Gemeinsame Projekte der Langenhagener Horte (z.B. Fußballturnier, Kunstprojekte usw.)

Des Weiteren arbeiten wir für das Niedersächsische Kultusministerium als Konsultationseinrichtung mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung.

SCHLUSSWORT

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit und hoffen, dass Sie einen Einblick in das Alltagsgeschehen der Kita Krähenwinkel bekommen konnten.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Kita Team

Rechtsverbindlichkeit

Diese Konzeption der städtischen Kindertagesstätte Krähenwinkel wurde von den pädagogischen Mitarbeiterinnen erarbeitet und wird durch die Unterschriften als verbindlich für die Arbeit anerkannt.

M. Lehmann-Musfeldt	M. Jüngling	N. Seegers
N. Redmann-Otto	M. Broska	S. Koch
P. Wickboldt	U. Gruschke	C. Heger
S. Schrade	N. Hagge-Nissen	I. Kache
A. Mühlke	S. Thieme	M. Möller-Wierny
N. Rahrig	S. Twardowski	F. Berndt
M. dos Santos Abreu	M. Amuraritei	H. Rietschel
M. Jung	N. Lamler	D. Lah
M. Czymaj Stellvertretend für das Küchen-Team		

Diese Konzeption wurde von den Vorgesetzten zur Kenntnis genommen und durch die geleisteten Unterschriften anerkannt.

Langenhagen, 15. Juli 2019

M. Heuer Bürgermeister	M. Gotzes-Karrasch 1. Dezernentin	H. von der Ah Abteilungsleiterin

ANLAGEN

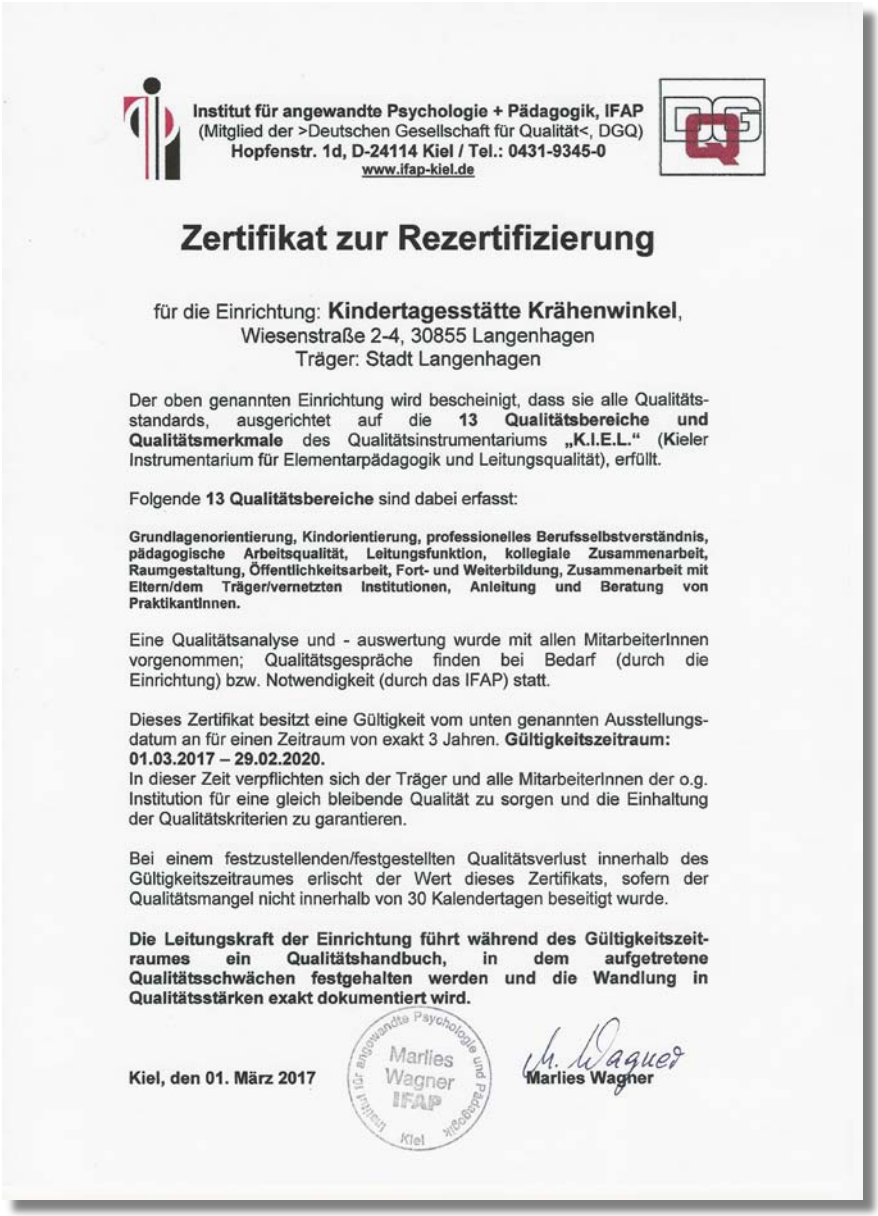
- Zertifikate
- Küchenkonzeption
- Quellenverzeichnis

ZERTIFIZIERUNG NACH K.I.E.L.

Am 08. Dezember 2009 wurden wir im Rahmen der Qualitätsoffensive der Stadt Langenhagen als erste Einrichtung der kommunalen Kindertagesstätten nach dem Kieler Instrumentarium für Elementarpädagogik und Leistungsqualität - K.I.E.L. zertifiziert.

Im März 2017 hat die Kita Krähenwinkel sich erneut der Zertifizierung und Qualitätsüberprüfung unterzogen. Auch diese wurde mit Erfolg abgeschlossen.

Die Zertifizierung gilt jeweils für mehrere Jahre. Der Träger und alle Mitarbeitenden verpflichten sich zur Einhaltung der Qualitätskriterien. Nach Ablauf der Laufzeit findet eine erneute Überprüfung vor einer Rezertifizierung statt.



Institut für angewandte Psychologie + Pädagogik, IFAP
(Mitglied der >Deutschen Gesellschaft für Qualität<, DGQ)
Hopfenstr. 1d, D-24114 Kiel / Tel.: 0431-9345-0
www.ifap-kiel.de

Zertifikat zur Rezertifizierung

für die Einrichtung: **Kindertagesstätte Krähenwinkel**,
Wiesenstraße 2-4, 30855 Langenhagen
Träger: Stadt Langenhagen

Der oben genannten Einrichtung wird bescheinigt, dass sie alle Qualitätsstandards, ausgerichtet auf die **13 Qualitätsbereiche und Qualitätsmerkmale** des Qualitätsinstrumentariums **„K.I.E.L."** (Kieler Instrumentarium für Elementarpädagogik und Leitungsqualität), erfüllt.

Folgende **13 Qualitätsbereiche** sind dabei erfasst:

Grundlagenorientierung, Kindorientierung, professionelles Berufsselbstverständnis, pädagogische Arbeitsqualität, Leitungsfunktion, kollegiale Zusammenarbeit, Raumgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Fort- und Weiterbildung, Zusammenarbeit mit Eltern/dem Träger/vernetzten Institutionen, Anleitung und Beratung von PraktikantInnen.

Eine Qualitätsanalyse und - auswertung wurde mit allen MitarbeiterInnen vorgenommen; Qualitätsgespräche finden bei Bedarf (durch die Einrichtung) bzw. Notwendigkeit (durch das IFAP) statt.

Dieses Zertifikat besitzt eine Gültigkeit vom unten genannten Ausstellungsdatum an für einen Zeitraum von exakt 3 Jahren. **Gültigkeitszeitraum: 01.03.2017 – 29.02.2020.**
In dieser Zeit verpflichten sich der Träger und alle MitarbeiterInnen der o.g. Institution für eine gleich bleibende Qualität zu sorgen und die Einhaltung der Qualitätskriterien zu garantieren.

Bei einem festzustellenden/festgestellten Qualitätsverlust innerhalb des Gültigkeitszeitraumes erlischt der Wert dieses Zertifikats, sofern der Qualitätsmangel nicht innerhalb von 30 Kalendertagen beseitigt wurde.

Die Leitungskraft der Einrichtung führt während des Gültigkeitszeitraumes ein Qualitätshandbuch, in dem aufgetretene Qualitätsschwächen festgehalten werden und die Wandlung in Qualitätsstärken exakt dokumentiert wird.

Kiel, den 01. März 2017

Institut für angewandte Psychologie und Pädagogik
Marlies Wagner
IFAP
Kiel

Marlies Wagner

KONSULTATIONSKINDERTAGESSTÄTTE DES NIEDERSÄCHSISCHEN KULTUSMINISTERIUMS

Seit dem 01.08. 2011 sind wir eine von 10 Konsultationskindertagesstätten des Niedersächsischen Kultusministerium**.** Die Aufgabe einer Konsultationskindertagesstätte besteht in der Form von Hospitationen, fachlicher Beratung und Austausch für andere Erziehenden, Fachschulen und Interessierte aus Wirtschaft und Politik, die Kindertagesstätte zu öffnen und qualifizierte pädagogische Arbeit weiter zu geben.

Ziel des Modells ist: „Praxis berät Praxis“

Jede Konsultationskindertagestätte hat dabei einen besonderen Schwerpunkt in ihrer pädagogischen Arbeit.

FÖRDERVEREIN

1997 wurde ein Förderverein für die Grundschule Krähenwinkel ins Leben gerufen, am 21.11.2000 wurde unsere Kindertagesstätte mit in diesen Verein aufgenommen.

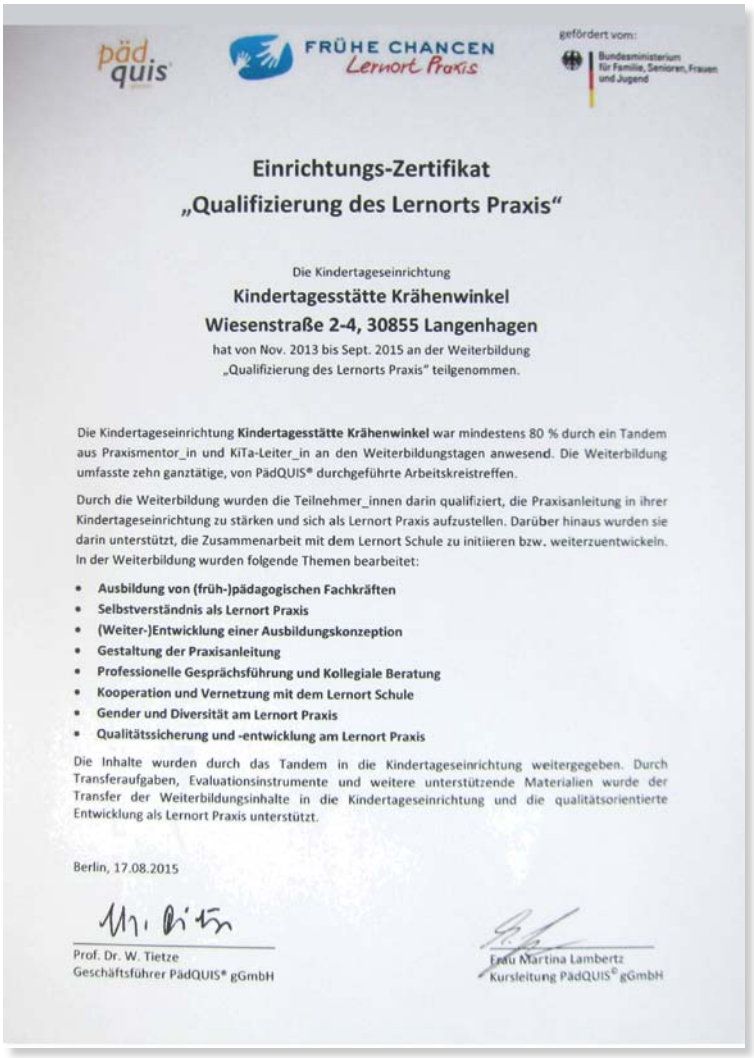
Die primäre Zielsetzung ist es, in Zusammenarbeit mit der Schule und der Kindertagesstätte dort Unterstützung zu geben, wo andere (insbesondere öffentliche) Mittel nicht oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen und das Interesse des Schul- und Kindertagesstättenbetriebs berührt sind

MARKENZEICHEN BEWEGUNGSKITA

Seit 2007 tragen wir das „Markenzeichen BewegungsKita“, dass im Rahmen des Projektes „Bewegter Kindergarten“ der Landesregierung Niedersachsen verliehen wird. Das Markenzeichen wird vergeben an Kindertageseinrichtungen, die die ganzheitliche Förderung der Gesamtpersönlichkeit und das Lernen aller Kinder durch Bewegung nach festgelegten Standards unterstützen und ausbauen. Dies bedeutete für unsere Einrichtung, dass drei Mitarbeitende mit je 85 Stunden in Fortbildungen im Gesundheitswesen und Bewegungsschwerpunkten geschult wurden. Außerdem musste unsere Institution räumliche und ausstattungsmäßige Bedingungen erfüllen.

Alle zwei Jahre wird die Qualifizierung überprüft und erneuert.

LERNORT PRAXIS



päd quis

FRÜHE CHANCEN
Lernort Praxis

gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Einrichtungs-Zertifikat
„Qualifizierung des Lernorts Praxis“

Die Kindertageseinrichtung
Kindertagesstätte Krähenwinkel
Wiesenstraße 2-4, 30855 Langenhagen
hat von Nov. 2013 bis Sept. 2015 an der Weiterbildung
„Qualifizierung des Lernorts Praxis“ teilgenommen.

Die Kindertageseinrichtung **Kindertagesstätte Krähenwinkel** war mindestens 80 % durch ein Tandem aus Praxismentor_in und KiTa-Leiter_in an den Weiterbildungstagen anwesend. Die Weiterbildung umfasste zehn ganztätige, von PädQUIS® durchgeführte Arbeitskreistreffen.

Durch die Weiterbildung wurden die Teilnehmer_innen darin qualifiziert, die Praxisanleitung in ihrer Kindertageseinrichtung zu stärken und sich als Lernort Praxis aufzustellen. Darüber hinaus wurden sie darin unterstützt, die Zusammenarbeit mit dem Lernort Schule zu initiieren bzw. weiterzuentwickeln. In der Weiterbildung wurden folgende Themen bearbeitet:

- **Ausbildung von (früh-)pädagogischen Fachkräften**
- **Selbstverständnis als Lernort Praxis**
- **(Weiter-)Entwicklung einer Ausbildungskonzeption**
- **Gestaltung der Praxisanleitung**
- **Professionelle Gesprächsführung und Kollegiale Beratung**
- **Kooperation und Vernetzung mit dem Lernort Schule**
- **Gender und Diversität am Lernort Praxis**
- **Qualitätssicherung und -entwicklung am Lernort Praxis**

Die Inhalte wurden durch das Tandem in die Kindertageseinrichtung weitergegeben. Durch Transferaufgaben, Evaluationsinstrumente und weitere unterstützende Materialien wurde der Transfer der Weiterbildungsinhalte in die Kindertageseinrichtung und die qualitätsorientierte Entwicklung als Lernort Praxis unterstützt.

Berlin, 17.08.2015

Prof. Dr. W. Tietze
Geschäftsführer PädQUIS® gGmbH

Frau Martina Lambertz
Kursleitung PädQUIS® gGmbH

Zertifizierte Ausbildungsstätte

Durch die Teilnahme am Bundesprojekt „Lernort Praxis“
(vom 01.09.2013- 31.07.2016), initiiert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ist unsere Kindertagesstätte eine zertifizierte Ausbildungsstätte.

In diesem Projekt standen folgende Schwerpunktthemen im Fokus:

- Qualifizierung von Praxisanleitungen
- Entwicklung von Anleitungskonzeptionen
- Verstärkung der Kooperation zwischen den Lernorten Kita und Fachschule
- Erschließung neuer qualifizierter Personengruppen als Fachkräfte

KÜCHENKONZEPTION

In der Kita Krähenwinkel wird für insgesamt 125 Kinder und für ca. 25 MA gekocht.
Da sich nicht alle zu beliefernde Gruppen im Kita-Gebäude befinden, muss Essen auch an die Hort-Außenstelle auf dem Schulsportplatz Wiesenstr. geliefert werden.
Für diese Aufgabe stehen zurzeit 128 Stunden für 5 Mitarbeitende zur Verfügung.

Da die Kita Krähenwinkel Konsultationskita des Landes Niedersachen mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung ist, soll die aktuelle Kitakonzeption auch im Küchenbereich soweit wie möglich umgesetzt werden.

- Es wird allen Kindern täglich bis zu 3x ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Essen nach der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) angeboten,

  unter der besonderen Berücksichtigung der drei Sterne der DGE:

  a. Gut aussehen und schmecken
  b. Bezahlbar sein
  c. Hygienisch sicher sein
- Es werden für die verschiedenen Bereiche wöchentlich individuelle, visualisierte Speisepläne erstellt und sichtbar ausgehängt. Alle Kinder der Einrichtung werden, so weit wie möglich, bei der Speiseplanerstellung beteiligt.

  Täglich werden den Kindern auch die Zutaten, die im Essen verarbeitet worden sind, auf einem Präsentationsteller gezeigt (vom Original zum verarbeiteten Produkt).
- Die jeweiligen Gruppenessenzeiten werden gemeinsam mit dem Pädagogischen und dem Küchenpersonal abgesprochen und festgelegt.
- Es werden bevorzugt regionale und jahreszeitliche Produkte zur Essensherstellung verwendet.
- Auf Unverträglichkeiten, Allergien, Chronische Erkrankungen und Religiöse Speisevorschriften wird individuell eingegangen.
- Das Essen wird in den entsprechenden Cafeteria-Bereichen, soweit vorhanden, eingenommen, damit die Gruppenräume frei von Speiseangeboten sind.
- Frühstück und Teezeit werden den Kindern gruppenübergreifend in Buffetform angeboten, das Mittagessen in der jeweiligen Gruppenstruktur.
- Jedes Kind nimmt sich alleine und versucht die Essensmenge selber zu regulieren und Reste auf dem Teller werden akzeptiert. Nachtisch gibt es immer, da er als wichtige Komponente zum Mittagessen dazu gehört und somit nicht in Bezug auf das leeressen des Tellers steht.
- Das Essen wird bei allen Mahlzeiten in ansprechender Form und in einzelnen Komponenten angeboten und nicht vermischt.
- Für den sinnlichen Genuss werden die Mahlzeiten in einer ansprechenden Atmosphäre eingenommen, das bedeutet für uns, auf den Tischen liegen Tischdecken, Tischdekoration, Blumen oder ähnliches. Außerdem stehen den Kindern Servietten, feuchte Tücher, dem Essen entsprechendes Besteck, Porzellangeschirr und Gläser zur Verfügung.
- Bei der Einnahme aller Mahlzeiten werden auf die bei uns üblichen Verhaltensregeln geachtet. Nur im Krippenbereich ist das Einnehmen von Mahlzeiten dem Alter entsprechend mit dem Mund, den Händen und mit Besteck erlaubt.
- Das auf dem Kita-Gelände wachsende Obst und Gemüse soll der Jahreszeit entsprechend mit bei der Essenszubereitung verarbeitet bzw. angeboten werden.

  Außerdem werden Saisonobst und Gemüse eingekocht oder zu Marmelade verarbeitet.
- An allen Planungen, Einkäufen, Herstellung von Mahlzeiten werden soweit wie möglich und gesetzlich verantwortbar die Kinder in allen o.g. Bereiche altersentsprechend beteiligt.
- Bei Zeitressourcen bieten die Küchen-MA Aktionen oder Projekte für die Kinder an, die in Bezug auf Ernährung und Essen stehen, wie z. B. Kinderküchenschein, Kochkurs usw.
- Der Dienstplan für die Eigenversorgungsküche wird gemeinsam mit der Kita-Leitung und dem Koch erstellt.

- Die MA der Küche tragen ihren Aufgaben entsprechende Kleidung, die ihnen von der Kita gestellt wird.
- Alle MA der Eigenversorgungsküche nehmen regelmäßig an den Teambesprechungen nach Absprache mit der Leitung teil.
- Alle Absprachen des Kita-Teams gelten auch für die Küchen-MA.
- Der Transport des Essens zu der Außenstelle wird von allen Küchen-MA übernommen. (Anerkanntes Privatfahrzeug/Kita-Bus/Dienstfahrrad)
- Sonderaufgaben können durch die Leitung nach Absprache an die Küchen-MA übertragen werden, wie z.B. Wäsche.
- Ansonsten gelten für die Küchen-MA alle Vorschriften aus dem HACCP, der ADA der Stadt Langenhagen, der Konzeption, der im K.I.E.L. festgeschriebenen Absprachen und Vereinbarungen.

Arbeitsverantwortlichkeiten im Küchenbereich

- Der Küchenleiter ist verantwortlich für die Einteilung des gesamten Küchenpersonals auf die jeweiligen Arbeitsorte und die daraus resultierenden Aufgaben, die je nach den Bedürfnissen des täglichen Arbeitstages festgelegt werden.
- An der täglichen KITA-Frühbesprechung nimmt der Küchenleiter oder eine Stellvertretung teil, um küchenspezifische Änderungen und Informationen an das gesamte Küchenpersonal weiter zu geben und einen reibungslosen Tagesablauf gewährleisten zu können. So kann jeder Zeit schnell und unkompliziert auf jede sich ändernde Situation reagiert werden.
- Langfristige Einsatzorte und Aufgaben werden im Vorfeld im Team besprochen und festgelegt.
- Jeder Mitarbeiter kann kurzfristig für andere Arbeiten eingesetzt werden, je nach Stärken und Schwächen und wenn dies deren Stellenbeschreibung entspricht.
- Dienstpläne, Arbeitsorte und Arbeitsabläufe werden je dem aktuellen Personalstand (Krankheit, Urlaub und Sonderaktionen) angepasst.
- Planungs- Einsatzbesprechungen finden täglich nach der KITA-
  Frühbesprechung statt, um Tagesrelevante Informationen und Änderungen umsetzen zu können.
- Es wird ein Küchen-Info-Hausbuch geführt. Dort werden Informationen festgehalten, die für das gesamte Küchenteam und die tägliche Arbeit relevant sind.
- Schulungen, Unterweisungen sowie Belehrungen, die direkt mit dem Küchenbereich zu tun haben, werden von der Kita-Leitung, dem Küchenleiter oder Fachpersonal des Arbeitgebers durchgeführt.
- Der Küchenleiter ist verantwortlich für die Einhaltung und Durchsetzung der für Eigenversorgungsküchen relevanten Richtlinien von Hygiene, Gesundheit und Arbeitssicherheit.
- Alle besonderen Vorkommnisse und Entscheidungen werden unverzüglich mit der Kitaleitung besprochen.

Festlegung von Tagesabläufen

Um einen zuverlässigen und reibungslosen Arbeitsablauf innerhalb des Küchenbereiches zu gewährleisten ist es notwendig Arbeitsabläufe festzulegen, die von allen Küchenmitarbeitern eingehalten werden. Vor Arbeitsbeginn im Küchenbereich werden alle Mitarbeitenden über diese Abläufe in Kenntnis gesetzt und eingewiesen:

- Bei Arbeitsbeginn sind alle Mitarbeiter verpflichtet sich im Zeiterfassungssystem zu registrieren.
- Über einen separaten Zugang gelangt man zu den Umkleidebereichen, wo sich jeder Küchen-Mitarbeiter umzieht. Dafür stehen ihnen separate Schränke zur Verfügung, in denen Straßenkleidung von der gestellten Arbeitskleidung getrennt aufbewahrt wird.
- Nach dem Waschen und Desinfizieren der Hände darf erst der Küchenbereich betreten werden.
- Beim Betreten des Küchenbereiches findet die visuelle Kontrolle des Arbeitsplatzes und der technischen Geräte statt

  *bei eventuellen Schäden und Mängel Information an die Kita-Leitung zur schnellstmöglichen Behebung durch eine Fachfirma.

  *dem Personal ist es untersagt, selbst Reparaturen und Instandsetzungen durchzuführen.
- Der Geschirrspüler wird als erstes Gerät in Betrieb genommen, da die Vorlaufzeit 20 Minuten beträgt.
- Temperaturkontrolle von Kühlschränken, Gefrierschrank und Kühlfach. Die jeweiligen Temperaturen werden in den dafür bereitgestellten Listen eingetragen.
- Um in der täglichen Produktion die hygienischen Richtlinien einhalten zu können werden für unterschiedliche Lebensmittelgruppen unterschiedliche Schneidebretter verwendet:

  *blau –Fisch

  *gelb –Geflügel

  *grün –Obst/Gemüse

  *rot –Fleisch

  *weiß- all Zweck (alles was nicht zu den oben genannten gezählt wird)
- Für Kinder mit Allergien und/oder Intoleranzen werden separate Arbeitsgeräte bereitgestellt und separat gelagert, in denen jeder Küchenmitarbeiter eingewiesen wird.
- Nach Beendigung der täglichen Produktion/Ausgabe und Abwasch werden alle Arbeitsgeräte und Oberflächen gereinigt und desinfiziert und in den separat ausgehängten Reinigungslisten des jeweiligen Bereichs dokumentiert.
- Der vorhandene Müll wird in die jeweiligen dafür zur Verfügung stehenden Behälter entsorgt. (Restmüll, Wertstoff, Pappe-Papier, Glass, Biomüll)
- Nach dem Umkleiden in Straßenbekleidung wird die benutzte Arbeitsbekleidung in dafür bereitgestellte Wäschebehälter zur Reinigung geben.
- Bereitlegen von sauberer Arbeitskleidung für den nächsten Tag.
- Aus dem Zeiterfassungssystem abmelden.

Ablauf Essenausgabe

- Um einen reibungslosen Ablauf der Essenausgabe zu erreichen ist es notwendig, eine zeitnahe Fertigstellung der Speisen zu gewährleisten, um eine optimale Qualität (Frische, Temperatur und Aussehen) den Kindern bereit zu stellen.
- Wenn die fertig produzierten Speisen in der Küche portioniert und abgefüllt sind, werden sie durch eine Küchenkraft, die sich für den Zeitraum der Essenausgabe im Cafeteria-Bereich aufhält, übergeben. Diese Küchenkraft hat sich dafür extra umgezogen und ihre Küchenarbeitskleidung abgelegt.
- Die übergebenen Speisen werden in die dafür bereitgestellten Warmhalte-Stationen gestellt, wo sich dann Kinder und Erwachsene eigenständig bedienen können.
- Das Küchenpersonal im Cafeteria-Bereich ist dafür verantwortlich, dass Speisen nachgelegt bzw. aufgefüllt werden, für die Reinigung am und um den Ausgabebereich und die Kommunikation über Stand und Verlauf des Mittagsgeschäfts mit den anderen Küchenmitarbeitenden.
- Nach Beendigung der Essenausgabe werden sämtliche küchenrelevanten Sachen zurück in die Küche geschickt und der Mitarbeiter reinigt den Cafeteria-Bereich.

Hygieneplan für den Arbeitsbereich Küche

Um eine Verbreitung von Keimen und Infektionen einzudämmen, sind hygienische Maßnahmen einzuhalten. Dazu gehört auch eine geeignete Flächen- und Händedesinfektion.

- Das Küchenpersonal trägt beim Arbeiten im Küchenbereich die vom Arbeitgeber bereitgestellte Hygienebekleidung. Diese wird täglich gewechselt und gereinigt.
- Während der Arbeit darf kein Schmuck getragen werden, da sonst keine korrekte Handdesinfektion durchgeführt werden kann und ein erhöhtes Risiko besteht, dass sich unter und in Schmuckteilen Keime festsetzen und entstehen.
- Handwaschmittel und Handdesinfektionsmittel befinden sich jeweils in der Küche, Spülküche und im Personal WC. Zusätzlich im Personal WC sind Hautschutzcreme und Hautpflegecreme bereitgestellt.
- Reinigungsmittel und Flächendesinfektionsmittel befinden sich in einem für Kinder nicht zugänglichen Bereich/Schrank und stehen zusätzlich unter Verschluss.
- Müll und Speisereste werden täglich in die dafür jeweils bereitgestellten Behälter/Tonnen entsorgt.
- Die Dokumentation über Reinigung und Desinfektion werden für alle Bereiche täglich ausgefüllt.
- Die Unterweisung in den Hygieneplan, über Reinigungsmittel und deren fachgerechte Anwendung erfolgt bei neuen Mitarbeitern vor der ersten Arbeitsaufnahme.
- Die Unterweisung in den Ablauf und Hygieneplan erfolgt bei allen Mitarbeitern 1mal Jährlich und nach Bedarf.
- Die Unterweisung erfolgt durch die Einrichtungsleiterin, Küchenleiter oder eine fachlich versierte Person beauftragt durch den Arbeitgeber.
- Die erfolgte Unterweisung ist von jedem Mitarbeiter gegenzuzeichnen (Unterschrift). Die Dokumentation ist in der Einrichtung mindestens 3 Jahre aufzubewahren.

Speiseplanerstellung

Ziel ist es, eine bedarfsgerechte, ausgewogene und dem Alter angemessene Verpflegung den Kindern anzubieten bzw. zu ermöglichen.
Hierzu werden die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zu Grunde gelegt.

- Speisenpläne werden im vierwöchigen Turnus durch den Küchenleiter erstellt, wobei Anregungen und Wünsche des pädagogischen Personals sowie der Kinder aufgegriffen und berücksichtigt werden.
- Der aktuelle Speisenplan ist allen Kindern, Eltern und Mitarbeitenden eine Woche im Voraus zugänglich.
- Der Speisenplan wird wöchentlich kindgerecht, beispielsweise in Bildform, ausgehängt.
- Die Speisen auf dem Speisenplan sind entsprechend den Aushangbestimmungen eindeutig bezeichnet bzw. erklärt.
- Bei Fleisch, Wurst-, Käsewaren und Milchprodukten ist die Tierart benannt.
- Je nach Saison werden regionale und saisonale Produkte eingesetzt und verarbeitet um ein Spektrum der Produkte den Kindern näher zu bringen und die regionalen Anbieter zu unterstützen.
- Saisonware wird, bei freien Küchenkapazitäten, durch Trocknen, Einmachen und Einlegen haltbar gemacht.
- Die Empfehlung für die Lebensmittelauswahl bei 1 – 3-jährigen und 4 – 6-jährigen Kindern unterscheiden sich nur geringfügig voneinander. Der Nährstoffbedarf bei unter 3-jährigen Kindern ist tendenziell geringer als bei 4 – 6-jährigen Kindern.
  Der Mehrbedarf an Nährstoffen bei unseren Hortkindern wird bei der Planung berücksichtigt.
- Bis sich das Immunsystem von Kleinkindern vollständig entwickelt hat, sollte auf folgende Lebensmittel verzichtet werden:

  Blähende und schwer verdauliche Lebensmittel wie z.B. Hülsenfrüchte, Bohnen, Honig und Kuhmilch als Trinkmilch.
- Bei Bedarf werden einige Speisen püriert.
- Auf scharfkantige und sehr harte Lebensmittel wird bei Kleinkindern verzichtet, da diese schwierig zu kauen sind und die Gefahr von Verschlucken besteht.
- Daher ist es notwendig, auf scharfes anbraten und überbacken von Speisen zu verzichten.
- Die Größe und Konsistenz des Lebensmittelangebotes wird den jeweiligen Bedürfnissen und der Entwicklung der Kinder aus unserem Krippenbereich angepasst.

Anforderungen an einen Vier-Wochen Speiseplan (20 Verpflegungstage)

Getreide, Getreideproduckte, Kartoffeln **20 x**

- mind. 4 x Vollkornproduckte
- max. 4 x Kartoffelerzeugnisse

Gemüse und Salat **20 x**

- davon mind. 8 x Rohkost oder Salat
-

Obst **mind. 8 x**

Milch und Milchprodukte **mind. 8 x**

Fleisch, Wurst, Fisch, Ei

- max. 8 x Fleisch/ Wurst davon mind. 4 x mageres Muskelfleisch
- mind. 4 x Seefisch davon mind. 2 x fettreicher Seefisch

Fette und Öle

- Rapsöl ist Standard Öl

Getränke **20 x**

- Mineralwasser und ungesüßte Tees

Einige tierische und pflanzliche Lebensmittel werden aufgrund möglicher Belastungen nicht eingesetzt!

- Rohmilchproduckte, frisches Mett, Tartar, Rotwurst (Mett), Sprossen und tiefgekühlte Beeren werden vor dem Verzehr erhitzt!

Einkauf und Lieferanten

Die Küchenleitung ist für die Auswahl der Lieferanten, für die Listung der Produkte, sowie deren Bestellung verantwortlich. Soweit nicht vom Arbeitgeber Lieferanten und Produkte festgeschrieben werden. Sowie für übergreifende Bestellungen wie z.B. Reinigungsmittel, Hygieneartikel usw. für die gesamte Kita. Im Falle der Abwesenheit der Küchenleitung (Urlaub, Krankheit) ist eine der anderen Küchenkräfte für die Bestellung zuständig.

- Bestellungen werden je nach Warenbestand und der für den Zeitraum bis zur nächsten Bestellung notwendigen Produktmengen geordert. Fristgemäß einbezogen werden Lieferzeiten und Liefertage, die je nach Lieferanten unterschiedlich seien können.
- Die Kontrolle und Überprüfung der angelieferten Ware auf Vollständigkeit, Zustand, Mindesthaltbarkeit und Temperatur (Frischware, Tiefkühlware) werden vom jeweiligen Mitarbeiter, der zu diesem Zeitpunkt Dienst bzw. freie Kapazitäten hat, durchgeführt.
- Mängel, falsche und unvollständige Lieferungen werden schriftlich erfasst.
- Alle Mitarbeiter im Küchenbereich werden daraufhin geschult, diese Aufgaben selbstständig auszuführen um den Richtlinien der Lebensmittelhygiene, wie z.B. Kühlketten und Warenlagerung, gerecht zu werden.
- Aspekte zur Auswahl von Lieferanten sind :
- *Qualität
  *Preis
  *Auswahl (Große Sortimentsvielfalt –weniger Lieferanten)
  *Ökologie und Umweltbelastung (Verpackung und lange Anfahrtswege)
  *Regionale Produkte und Produzenten

- Zurzeit werden folgende Lieferanten genutzt:
  *Schmidt-Nordmeier
  *List
  *Metro
  *Kerl
  *Rewe (Trans Gourmet)
  *Chefs Culinar
  *Deutsche See

Bekleidung und Wäschehygiene

Um in der Einrichtung gezielte Schutzmaßnahmen gegen eine Weiterverbreitung von Infektionen und Krankheitskeimen durchzuführen ist es notwendig, gezielte Verfahrensweisen festzulegen.

- Zum Reinigen von Böden und Arbeitsflächen wird das zwei Eimer-System genutzt, so wird jederzeit verhindert, dass die jeweils zu reinigenden Bereiche sich gegenseitig kontaminieren und Krankheitserreger ungewollt übertragen werden.
- Das Einsammeln und der Transport von gebrauchter Schmutzwäsche, auch Arbeitskleidung, erfolgt in reißfesten ausreichend keimdichten, ggf. feuchtigkeitsdichten Textil- oder Foliensäcken bzw. Wäschebehältern.
- Putzlappen, Geschirrtücher sowie Bodenlappen werden getrennt von jeglicher anderer Wäsche gesammelt, transportiert und gewaschen.
- Bei der Wäsche erfolgt eine Trennung von Schmutzwäsche und sauberer Wäsche. Saubere Wäsche darf nicht im Schmutzwäschebereich getrocknet sowie gelagert werden.
- Handtücher, Waschlappen, Bettwäsche u. ä. werden entsprechend der Hygienevorschriften gewaschen.
- Mit infektiösen Ausscheidungen verunreinigte Wäsche wird vor dem Waschen in Desinfektionsmittel eingelegt bzw. mit einem desinfizierenden Waschverfahren gewaschen.
- Für das ordnungsgemäße Sammeln der Schmutzwäsche ist jeder Mitarbeiter der Kita verantwortlich. Hierzu wird jeder Mitarbeiter über die Verfahrensweise des Sammelns und des Transportes von Schmutzwäsche unterwiesen.
- Die Reinigung der Waschmaschine und der Wäschetrockner unterliegt dem Küchenpersonal und wird in einem regelmäßigen Rhythmus von 4 Wochen durchgeführt und dokumentiert.

QUELLENVERZEICHNIS

Niedersächsisches Kultusministerium
Orientierungsplan für Bildung
und Erziehung im Elementarbereich
niedersächsischer Tageseinrichtungen
für Kinder
Niedersächsisches Kultusministerium
ISBN 3-00-016349-2

Bostelmann, Antje
Das Portfolio-Konzept
Verlag an der Ruhr
ISBN 978-3-8346-0199-5

Groot-Wilken, Bernd
Bildungsprozesse in
Kindergarten und KiTa
Herder
ISBN 3-451-32060-6

Kempf, Hans-Dieter/ Pfänder, Birgit
Kindergarten in Bewegung
Borgmann Media
ISBN 978-3-938187-28-9

Klügel/ David / Berger
Gesetz über Tageseinrichtungen
für Kinder in Niedersachsen
Kommunale Schriften
ISBN 3-555-20193-X

Knauf, T./ Düx, G./ Schlüter, D.
Handbuch Pädagogische Ansätze
Cornelsen
ISBN 978-3-589-24509-3

Krenz, Armin
Was Kinder brauchen (5. Auflage)
Beltz Verlag
ISBN 3-407-56284-5

Krenz, Armin
Der Situationsorientierte Ansatz
auf einen Blick
Herder Verlag
ISBN 3-451-28326-3

Krok, Göran/ Lindewald, Maria
Portfolios im Kindergarten
Verlag an der Ruhr
ISBN 978-3-8346-0242-8

Stamer-Brandt, Petra
Projektarbeit in KiTa und Kindergarten
Herder
ISBN 978-3-451-28913-2

Vollmer, Knut
Das Fachwörterbuch für Erzieherinnen
und pädagogische Fachkräfte
Herder Verlag
ISBN 3-451-28700-5

Wanders, Sibylle
Schnelle Füße, kluges Köpfchen
Kösel Verlag
ISBN-10: 3-466-30734-1

Zimmer, Renate
Alles über den Bewegungskindergarten
Herder Verlag
ISBN-10: 3-451-29198-3

Zimmer, Jürgen
Das kleine Handbuch zum Situationsansatz (2. Auflage)
Beltz Verlag
ISBN 3-407-56290-X

Zimmer, Renate/ Hunger,Ina
Kindheit in Bewegung
Verlag Karl Hofmann
ISBN 3-7780-7402-4

Zimmer, Renate
Toben macht schlau
Herder
ISBN 3-451-05398-5

Zimmer, Renate
Handbuch der Sinneswahrnehmung
Herder
ISBN 978-3-451-28820-3

Zimmer, Renate
Sinneswerkstatt
Herder
ISBN 3-451-26355-6

Zimmer, Renate
Handbuch der Bewegungserziehung
Herder
ISBN 3-451-28420-0

nls - Starkits
Starke Kinder - von Anfang an
Niedersächsische Landesstelle
für Suchtfragen

Niedersächsisches Kultusministerium
Konsultationskindertagesstätten
in Niedersachsen

Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Eva Hedervari-Heller
Die ersten Tage
Cornelsen
ISBN. 9-78589-247301

Armin Krenz
Ist mein Kind schulfähig?
Kösel
ISBN 978-3-466-30612-1

Angela Frank
Kindergarten heute
Spezial
Kinder in ihrer sozial-emotionalen
Entwicklung fördern

Kurt Vollmer
Kindergarten heute
Spezial
Schulkindbetreuung in Hort
und Ganztagsschule

Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Eva Hedervari-Heller
Ohne Eltern geht es nicht
Cornelsen
ISBN 9-783589-247660

Christel van Dieken
Ganz nah dabei
Cornelsen
ISBN 9-783589-24760

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege
Verlag das Netz
ISBN 9-783868-921076

Paula Honkanen-Schoberth
Starke Kinder brauchen starke Eltern
Kreuz
ISBN 9-783451-611117

Gesund aufwachsen in der Kita – Zusammenarbeit mit Eltern stärken
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Stiftung Kindergesundheit
Kinder gesund betreut
Klett
ISBN 9-783780-048257

Oggi Enderlein
Große Kinder
Kinder & Familie
ISBN 9-783423 362207

Redaktion Don Bosco Medien
Elternarbeit in der Kita
Don Bosco
ISBN-978-3-7698-2137-6

Dörte Weltzien
Kindergarten heute-Wissen kompakt
Das Spiel des Kindes
Verlag Herder
ISBN-978-3-451-00166-6